

MIT

KÖNIZ INNERORTS

ab Seite 23



WABERNPOST

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN, SPIEGEL UND STEINHÖLZLI

10

Oktober 2017
70. Jahrgang



Theater entsteht 4

Probenbesuch in der Heiteren Fährne

Die Strasse nach Wabern 6

Streifzug durch Brüssels längste Strasse

GEWA in Köniz 9

Auch die Waberer KMLUs sind dort

Spielplatz Wabern 10

Nach der Petition das aktive Mitdenken

Gurtenbühl-Fest 18

Ein Geschenk mit Langzeitwirkung



COIFFEUR GLANZ & GLORIA

Damen
waschen
schneiden
föhnen/legen

49.-

Damen
waschen
föhnen/legen

28.-

Herren
Haarschnitt

28.-

Herren
AHV-Rentner
Haarschnitt
DI - FR 8-12 Uhr

18.-



Chasseralstrasse 156 · 3095 Spiegel · Tel. 031 971 04 04



Simu dr Maler GmbH

Simu dr Maler

Simon Joerin
Gurtenareal 26
3084 Wabern
Tel./Fax 031 961 47 00
Natel 079 394 77 76
www.simudrmaler.ch

- Malen
 - Gipsen
 - Tapezieren
 - Isolieren
 - Renovieren
 - Trockenbau
- Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

MALEREI – GIPSEREI

Keramik Elia AG

Ceramics of Italy

ELIA
PLÄTTLI
www.keramikelia.ch

PLÄTTLIARBEITEN
NEU – UMBAU – REPARATUREN

BERATUNG
INDIVIDUELL UND PERSÖNLICH

SHOW ROOM
FÜR NEUE INSPIRATIONEN

Zimmerwaldstrasse 15 | 3122 Kehrsatz | 031 961 36 00 | info@keramikelia.ch

Sing mit,
blyb fit!

mit der

**BERNER
LIEDERTAFEL**

der Männerchor singt mit
MagicScore
dem magischen Notenblatt

mehr:

www.bernerliedertafel.ch

MARAG Garagen AG seit 1980

Autogaragen und Carrosserie www.marag-garagen.ch

Kompetenz für alle Marken

Belpbergstrasse 3+5
3125 Toffen

Tel. 031 819 25 33

E-Mail: toffen@marag-garagen.ch

Seftigenstrasse 198
3084 Wabern

Tel. 031 960 10 20

wabern@marag-garagen.ch



TOYOTA

HONDA

Bodenland

Ihr Fachmann
für alle
Bodenbeläge



Besuchen Sie unsere Ausstellung
Auch Samstags und Abends möglich!

Bodenland AG, Sägetstrasse 7a, 3123 Belp
T 031 809 02 35, www.bodenland.ch



Walther & Fankhauser AG
CH-3084 Wabern
Telefon 031 960 90 90

www.wafa.ch

info@wafa.ch

Editorial

Nach einer fünfjährigen Pause geht vom 13.–15. Oktober im Könizer Oberstufenzentrum wieder die Gewerbeausstellung GEWA über die Bühne. Neben der grossen KMU-Leistungsschau mit Ständen von über 80 Unternehmen und Organisationen verdient auch das Geschehen auf der Showbühne Ihre Aufmerksamkeit: Vom Alphontrio bis zum Zauberworkshop wird gezeigt, was Köniz kulturell zu bieten hat. Einmal mehr bietet die Heitere Fahne einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Könizer Vielfalt an. «Über Stock und Stein – ein Liederabend über das Unterwegssein» heisst das inklusive Theaterstück. Lesen Sie den Bericht über die Proben der Schauspielerinnen und

Schauspieler mit und ohne Behinderungen. Mit einem Mitwirkungstag ist Anfang September die Neugestaltung des Kinderspielplatzes auf dem Bernau-Areal weiter vorangetrieben worden. Ein gelungenes Beispiel für partizipative Mitarbeit an Projekten, welche die ganze Bevölkerung betreffen. Wabern findet auch in Europas Hauptstadt Brüssel statt. Haben Sie gewusst, dass die längste Strasse in Brüssel Chaussée de Wavre heisst? Hier der Bericht von unserem ehemaligen langjährigen Mitarbeiter Mario Tuor, der an seinem neuen Wohnort die Strasse mit den über 2000 Hausnummern abgeschrieben.

Higi Heilinger

Titelbild

Über Stock und Stein. Blick in die Probe vor dem phantastischen Szenenrollo im grossen Saal der Heiteren Fahne.

Bild Roman Brunner



Kleinbilder Titelseite

- 1: Wabernstrasse in Brüssel
- 2: Hereinspaziert mit dem Wabern-Leist
- 3: Biblioclub in der Bibliothek Wabern
4. Inklusives Theater Heitere Fahne
- 5: IZ-Eichholz Petitionsübergabe
- 6: Wabere-Louf

Redaktion

Wabern Post, Postfach 180,
3084 Wabern, wabernpost@bluemail.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39, PC-Konto: 30-772177-1

Higi Heilinger (hh), Therese Jungen (tj),
Theresia Morgenegg (tmo), Pierre
Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp),
Liselotte Sohler (ls), Moël Volken (mv),
Tanya Wittal-Dürkop (twd), Katja
Zürcher-Mäder (kzm)

Sie können die Wabern Post auch im
Internet als PDF-Datei anschauen oder
herunterladen:

www.wabern.ch > Agenda & Aktuelles
Haben Sie die Wabern Post nicht erhalten,
rufen Sie bitte direkt die DMC an:
Tel. 031 560 60 75.

Wabern Post-Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Steinhölzli, Blinzern)? Sie können die Wabern Post abonnieren! Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 70.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernpost@bluemail.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
11/17	10.10.	26.10.
12/17	14.11.	30.11.
01/18	05.12.	28.12.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern

Die Wabern Post ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern. Die Wabern Post ist politisch und konfessionell unabhängig. Sie wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern und Steinhölzli verteilt. Auflage: 6200 Ex.

Das Kultursekretariat der Gemeinde Köniz unterstützt die Wabern Post jährlich mit Fr. 1000.–.

Leiste:

Gurtenbühl-Leist – Spiegel-Leist – Wabern-Leist

Vereine:

- Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien
- Bernau • Berner Liedertafel • Elterngemeinschaft Wabern • Familiengarten-Verein Wabern
- FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern
- Fischerclub Wabern • Frauenriege Wabern
- Frauen St. Michael • Frauenverein Wabern-Spiegel • Freischützen Wabern • Heitere Fahne
- IG-Kompost Köniz • Infozentrum Eichholz
- juk–Jugendarbeit Köniz/Wabern
- Könizer Bibliotheken • Konzertverein Spiegel
- La gugg au vin • Ludothek Wabern
- Michaels Chor Wabern
- Musikgesellschaft Köniz-Wabern
- Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael
- Ref. Kirche Wabern
- Schule Morillon • Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern
- SPITEX Region Köniz
- Sport- und Skiclub SSC Wabern
- Singkreis Wabern • Spiegelbühne
- Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern
- Tertianum AG Residenz Chly Wabern
- Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel
- Verein Spiegel-Blinzernplateau
- Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern
- Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien aus dem Spiegel und Wabern:

BDP • CVP • FDP • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Verlag, Inserateservice

www.jordibelp.ch
Brigitta Wermuth
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
inserate.wabernpost@jordibelp.ch
Tel. 031 818 0125, Fax 031 819 38 54



Brennpunkt

Theater Frei_Raum in der Heitere Fahne

Über Stock und Stein

Eigentlich findet die Saisonöffnung im Kulturzentrum Heitere Fahne erst am 1. September statt, aber schon jetzt im August ist die alte Gaststätte voller Leben und Betriebsamkeit. In sämtlichen Nebenräumen, auch draussen auf der Terrasse, weist einiges auf die Tätigkeit der Theatergruppe Frei_Raum hin, die ihre diesjährige Eigenproduktion «Über Stock und Stein – ein Liederabend über das Unterwegssein» einübt.



Andri, Lukas und Meike an der ersten Sprechprobe

Geschichten werden von den Schauspielern erzählt und mit Musik bereichert. Das Publikum soll persönlich daran anknüpfen können. Wann ist ein Lebensweg Entscheidung? Was ist erträumt, was erlebt? Wann ist es Schicksal?

Rahel Bucher erklärt: «Die bewegenden Lebensgeschichten wurden im Probenprozess mit allen Beteiligten intensiv besprochen

in dieser Szene auch Italienisch und Englisch sprechen, was für ihn eine Herausforderung ist. Zuerst wird das Skript mehrmals gelesen, danach in Szene gesetzt. Lukas ist enorm konzentriert, er beherrscht den Text, und als er dann spielt, zeigt sich: Lukas ist Profi!

Meike und Andri bestätigen, dass in dieser Phase der Proben das Verstehen der Inhalte im Zentrum steht, das Auswendiglernen kommt in zweiter Linie.



Bild Roman Brunner

Zum Produktionsteam gehören Schauspielerinnen und Schauspieler mit und ohne Behinderungen. Das sind Barbara Heynen, Katrin Jenni, Marie Omlin, Andreas Rubin, Andri Schenardi, Lukas Schwander und die künstlerischen Leiterinnen Rahel Bucher und Meike Schmitz, zudem ist Resli Burri für die Musik zuständig.

Die Reporterin der Wabern Post erhielt zweimal Einblick in die Produktions- und Probearbeiten und durfte miterleben, wie «inklusiv» Theaterarbeit entsteht.

Das Stück

Das Stück basiert auf Interviews mit Experten zum Thema «unterwegs sein». Lebenswege von drei Personen stehen im Zentrum des Geschehens: eine Skilehrerin auf der Suche nach ihren Grenzen, ein Eritreer mit langem Fluchtweg in die Schweiz und ein Mann mitten im Leben, der sich auf seine letzte Reise vorbereitet. Diese drei wahren

und aufgearbeitet.» Die Darstellerinnen und Darsteller werden sich in unterschiedlichen Konstellationen in die Rollen der Interviewten hineinbegeben. Dabei geht es nicht um eine hundertprozentige Identifikation mit der Figur. Das bedeutet, dass eine Figur auch von zwei Schauspielerinnen und Schauspielern dargestellt werden kann. «Durch diese Verschiebungen löst sich das Erzählte vom Einzelschicksal», so Bucher.

Die erste Produktionswoche

Das Team arbeitet in Gruppen: Es werden Szenen geprobt, Texte gelernt und Lieder geübt. Katrin sitzt unter dem Sonnenschirm und lernt ihren Text auswendig, sie möchte gerade nicht gestört werden, da sie sich sehr konzentrieren muss.

Im kleinen Säali proben Lukas und Andri den Text einer Szene, von Meike, der Regisseurin, unterstützt. Im Vordergrund steht das Verstehen des Inhalts, denn Lukas muss

Theaterarbeit mit besonderen Menschen

Worin besteht die besondere Herausforderung bei der Theaterarbeit mit Menschen mit Behinderungen? Resli Burri kann aus seiner Erfahrung berichten: «Die Konzentrationszeiten sind kürzer, wir müssen bei Beginn der Proben den Menschen helfen, den Alltag, allenfalls vorher Erlebtes oder stattgefundenen Ärger, abzulegen, damit sie den Kopf frei für die Theaterarbeit haben.»

Eine Woche später

Heute arbeitet das Team zusammen. Gesungen und gespielt werden Auftakt und die erste in Szene gesetzte Wanderung.

Zum Auffrischen des Inhalts lesen die Schauspielenden nochmals das Skript in den jeweiligen Rollen. Höchste Konzentration aller Beteiligten. Während des Lesens wird viel Wert auf Intonation und Aussprache gelegt: «Nicht mehr» auf Berndeutsch:

Heisst das nun «nüme», «nümme», «nüm»? Der Diskussion folgt Gelächter.

Vor dem ersten Szenespiel wärmt sich das Team im Kreis stehend ein: Einturnen, einsingen bis die Gruppe fast zu einer Einheit wird. Lukas hat besonderen Spass daran, er bildet mit dem Körper seine eigenen Figuren, schneidet Grimassen und strahlt. Überhaupt fällt auf, wie viel Freude die gemeinsame Arbeit macht und wie alle mit Leib und Seele dabei sind.

Nun beginnt die wirkliche Probe, in der Kegelbahn der Heiteren Fahne ist eine improvisierte Bühne mit Paletten aufgebaut worden. Hierhin setzt sich nun Andreas, er übt die Ansage, die er vor dem Publikum halten wird, danach spielt er auf der Harfe. Jetzt nähert sich die Wandergruppe singend der Bühne, begleitet von der Melodica, eine Art Blasklavier, wie es in den 60er-Jahren gerne gespielt wurde. Lukas bläst und Resli Burri spielt.



Die Wandergruppe mit der Melodica: Resli Burri spielt, Lukas bläst *Bild tj*

Meike erteilt Regieanweisungen: bei welcher Strophe wird man sich auf die Bühne begeben, wann das Lied mit Pfeifen begleiten, wann den Rucksack auspacken. Nach dem Üben des musikalischen Einstiegs kommen erste Sprechensätze dran. Nun versteht die Beobachterin Rahel Buchers Aussage: «Jede Person spielt jede Rolle im Stück.» Der Monolog der Bergsteigerin etwa wurde unter den Schauspielenden aufgeteilt, es kommt nicht drauf an, wer wen spielt, alle verkörpern die gleiche Person. Das spielt für diese Schauspieltruppe mit Menschen mit und ohne Behinderungen eine wichtige Rolle.

Was bedeutet das Theaterspiel für Lukas und Katrin

Katrin erlebt das Schauspielern sehr differenziert: «Mir gibt es ganz viel, ich mag es, in eine andere Haut zu schlüpfen, ich finde es toll auf der Bühne vor Publikum



Bild tj

aufzutreten. Was ich hier lerne, erfahre und zurückbekomme, stärkt mich so fest, dass ich den Alltag besser bewältigen kann.» Auch Lukas gibt gern Auskunft: «Ich mache es einfach gern, ich tanze, ich spiele, ich singe mit den anderen und das nun bereits zum sechsten Mal». Hast du kein Lampenfieber auf der Bühne? «Nein, nein,... gell du machst Werbung für unser Stück!»

Auf dem Weg sein

Für die beiden künstlerischen Leiterinnen ist nicht nur der Inhalt des Stücks ein auf dem Weg sein, unterwegs sind sie auch mit der Theatertruppe. Im Zentrum steht das aufeinander Zugehen, es ist das Stück aller. Manchmal muss eine Szene immer und immer wieder eingespielt werden, manchmal zehrt das auch an den Nerven, andererseits gibt es bei den Proben Höhepunkte, wenn eine Szene sitzt, es was zu lachen gibt und Erfolge sichtbar sind. Rahel Bucher ergänzt: «Unser Rezept ist es, unterschiedliche Men-

schen mit bezaubernden Erlebnissen und Begegnungen zu bereichern.»

Vorstellungen

am Fr. 20. und Sa. 21. Oktober um 20 Uhr und So. 22. Oktober um 16 Uhr

Infos

www.dieheitererfahne.ch
www.freiraumtheater.ch

Therese Jungen



Bild Roman Brunner

Wabernstrasse: die l angste Strasse in Brüssel



Es ist nicht die schönste, aber die l angste Strasse in Brüssel. Die Chaussée de Wavre hat über 2000 Hausnummern und ist mehr als acht Kilometer lang. Man findet dort afrikanische Friseure, einen kirchlichen Campingplatz, eine Schokoladefabrik, ein rotes Kloster und viel, viel Verkehr. Unser ehemaliger Redaktionskollege Mario Tuor, der zurzeit in Brüssel lebt, hat die Wabernstrasse durchwandert.

Die Chaussée de Wavre, also die Wabernstrasse, beginnt im Stadtteil Ixelles, genauer im Viertel Matonge, in dem viele Afrikaner aus der ehemaligen belgischen Kolonie Kongo leben. Es ist farbig, laut,

unz ahlige kleine L aden bieten ein breites Sortiment an Bier, Schallplatten, frischem Fisch und alten Kleidern. Auff allig viele Friseursalons buhlen um Kundschaft, zum Beispiel im Haus Nummer drei «Gladys Hair World Center». Als hellh utiger Europäer, soviel wird beim Reinschauen klar, ist man hier ein Exot. Ab Hausnummer 100 folgt eine Häufung von Galerien, unterbrochen von gemütlichen Cafés wie dem 1912 gegründeten Café Renardy, wo wir dem feinen Kuchen fast nicht widerstehen können. Aber nach 10 Minuten Wandern ist es noch zu früh für einen Kaffee-und-Kuchen-Halt.



Hausnummer 205 ist die Kirche des Heiligen Sakraments, nichts Besonderes, wäre da nicht ein Campingschild. Und tatsächlich besteht im Hinterhof der Kirche die Möglichkeit, Zelte zum übernachten aufzustellen, samt einfacher K che und Toilette. Nach links öffnet sich nun der Blick auf das riesige EU-Parlament aus Glas und Stahl, wir befinden uns am Rande des Brüsseler EU-Viertels. Jetzt geht's die Strasse hinunter, Brüssel ist jedenfalls nicht flach. Bevor die Strasse wieder ansteigt, so ab Nummer 400, erreichen wir nach einer 150 Meter langen Fussgängerzone – die Autos müssen hier einen kleinen Umweg fahren – die Place Jourdan, wo es in der Frittenbude «Maison Antoine» die besten Pommes Frites von ganz Brüssel gibt. Hier hat 2016 während eines EU-Gipfeltreffens auch schon die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel ihre Pommes-T te geholt, wie ein Selfie-Foto des Inhabers belegt.

Nummer 508 ist der kleine lauschige Park Felix Hap mit schönem altem Baumbestand, wir fühlen uns fast wie im Bernaupark in Wabern, sogar eine alte Villa steht im Park,



... Brüssels Wabernstrasse beginnt im Afrikanerviertel

allerdings leerstehend und baufällig. Mittlerweile sind wir im Stadtteil Etterbeek, besser gesagt in der Gemeinde Etterbeek, denn Brüssel besteht aus 19 eigenständigen Gemeinden. Hier ist der Hauptsitz der belgischen Luftwaffe, eine Kaserne aus dem 19. Jahrhundert (damals wohl noch nicht als Hauptsitz der Luftwaffe) aus rotem Backstein. Überhaupt finden sich entlang der Chaussée de Wavre viel roter Backstein und auch etliche prächtige, wenn auch etwas heruntergekommene Jugendstil-Architektur. Nummer 868, das gehört jetzt schon zu Auderghem, einer weiteren Brüsseler Gemeinde, ist ein altes Gefängnis, in dem sich nun ein Edelrestaurant befindet und gleich im Haus nebenan die Manufaktur der Pralineschoggi-Marke Mary, welche im Stadtzentrum in schicken Confiserien verkauft wird. Die Strasse führt jetzt wieder abwärts und in der Ferne sehen wir schon einen riesigen Wald, den Forêt de la Soigne, deutsch Sonienwald, und dahinter liegt der Ort, von dem die Strasse ihren Namen hat: Wavre, eine Kleinstadt im Süden Brüssels.

Die Hausnummern sind nun schon über 1000, jetzt über 1500, es ist vorstädtisch, jede Supermarktkette ist hier vertreten, und auch jede Automarke samt Garage. Nach



gut zwei Stunden Wanderzeit treffen wir bei der letzten Hausnummer, 2057, ein. Es ist das riesige Sportzentrum de la Soigne, umgeben von Leichtathletikanlage, Fussball- und Landhockeyfeldern und auf dem Dach 3450 Solarpanels. Drinnen sorgen die Kids des FC Brussels Japan gerade für gehörig Lärm, die Begeisterung im Training ist gross.

Wir sind, wie es sich nach dem Wandern gehört, müde, aber zufrieden – und hungrig und durstig. Das Steak mit Salat und Pommes Frites für 9.90 Euro im etwas düsteren Sporthallenrestaurant lassen wir aber bleiben und besuchen stattdessen das nebenan gelegene Rote Kloster, das in Wahrheit weiss ist, aber im 14. Jahrhundert mit rotem Mörtel erbaut wurde. Das ursprünglich von Augustinermönchen

kultivierte Land im Umfeld des Klosters ist eine hügelige und üppig bewaldete Parklandschaft mit mehreren idyllischen Teichen. Das Kloster, das 1796 durch die Franzosen aufgelöst wurde, diente danach als Baumwollspinnerei, Munitionsfabrik und Hotel. Heute ist es ein Kulturzentrum mit kleinem Restaurant im Pförtnerhaus und gehört der Stadt Brüssel. Der farbenfrohe Salat aus eigenem Anbau ist genau das Richtige für hungrige Wanderermägen. Zurück ins Brüsseler Stadtzentrum geht's entweder mit dem Velo, das sich vor der Sporthalle bei der Velostation sehr günstig mieten lässt, oder mit Bus und Metro in einer halben Stunde. Wir nehmen das Velo und radeln die über acht Kilometer pfeifengerade ins Zentrum zurück.

Text und Bilder Mario Tuor

Mehr Spiegel in der Wabern Post

Neu im Redaktionsteam: Katja Zürcher-Mäder

Unsere neue Redaktorin hat bereits erste Artikel in der Wabern Post veröffentlicht: In der vorausgegangenen Nummer stellte sie die neue Schulleiterin der Schule Spiegel vor. Dieser Artikel weist auf die besonderen Interessen von Katja hin, sie wird schwerpunktmässig aus dem Spiegel berichten, denn als Mutter von zwei Kindern interessiert sie alles, was Bezug zu ihrer Wahlheimat hat.



Wer ist Katja Zürcher-Mäder? Die ehemalige Radiojournalistin arbeitet heute in der Bundesverwaltung, wohnt seit acht Jahren

mit ihrer Familie im Spiegel und hat zwei schulpflichtige Kinder, was natürlich auch ihr Interesse an Schulthemen weckt. Sie schätzt die Dorfatmosphäre im Spiegel und lebt sehr gern dort. Sie hat im Spiegel viele Familien mit ähnlichen Interessen kennengelernt und fühlt sich am Fusse des Gurtens sehr wohl.

Als sie in den Spiegel umzog, waren ihre Kinder in der unmittelbaren Nachbarschaft die einzigen. Inzwischen tobt rund ein Duzend kleine Menschen durchs Quartier – der Generationenwechsel ist im Spiegel in vollem Gange. Was für Familien mit Kindern sicher auch zur Attraktivität des Standortes beigetragen hat. Katja Zürcher-Mäder ist nach der Einschulung ihrer Kinder aktiv geworden und hat drei Jahre im Elternrat mitgearbeitet. Nach Beendigung dieses Engagements ist sie bei der Suche nach einer neuen Aktivität auf das Inserat in der Wabern Post gestossen, worin ein Redaktionsmitglied speziell für die Berichterstattung aus dem Spiegel gesucht wurde.

Unsere neue Redaktorin bezeichnet sich selbst als sehr neugierig. Interessiert sie sich für eine Thematik, möchte sie auch mehr darüber erfahren. Via Schreiben für die Wabern Post sieht sie darin eine wunderbare Gelegenheit, Einblick zu erhalten, in das was im Spiegel läuft und was das Dorf bewegt.

Obwohl sie sehr gerne schreibt, glaubt Katja Zürcher-Mäder nicht, Romanscheiberin zu werden. Gerade die Länge eines Artikels für die Wabern Post entspricht ihr sehr.

Wofür interessiert sie sich ausserdem? Sie hat eine Affinität zum Geschriebenen, liest gerne, ist sehr interessiert an Tagesaktualitäten und verbringt die Freizeit am liebsten mit Familie und Freunden.

Sie ist via Redaktion der Wabern Post erreichbar und nimmt gerne Ideen für spannende und allgemein interessante Themen entgegen.

Therese Jungen

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG

Bellevuestrasse 52
3095 Spiegel

Telefon 031 972 87 00
Fax 031 972 87 01

info@buergin-elektro.ch
www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



**EGLI
BESTATTUNGEN**

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern; office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24 h-Tel. 031 333 88 00

Urs Gyger
Geschäftsleiter



**Pilates für
Einsteiger.**

Der Einstieg ist jederzeit möglich.
Jeden Dienstag, 9.30 - 10.25 Uhr

www.pilates-porentief.ch



Überall für alle

SPITEX
RegionKöniz

Sicher daheim – wir springen ein

SPITEX RegionKöniz
Landorfstrasse 21
3098 Köniz
031 978 18 18
info@spitex-koeniz.ch
www.spitex-regionkoeniz.ch

**gerber
storen**

Gerber Storen AG

Rolläden · Storen · Reparaturservice

Föhrenweg 72

3095 Spiegel

Telefon 031 971 22 92

Fax 031 972 09 87



KARL ZIMMERMANN AG

Ihr Partner für Metallbau

Haustüren

Sicherheit und Komfort für Ihr Zuhause

Wasserwerkstrasse 31 • 3011 Bern • Tel. 031 313 14 14
kazi-west@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch

Ihr Dach in guten Händen!

GUGGISBERG
DACHTECHNIK

**Ihr Partner für die
gesamte Gebäudehülle**

- Steil- und Flachbedachungen
- Spenglerei
- Fassadenbau
- Innenausbau
- Sanitär Service
- Solar- und Photovoltaik
- Blitzschutz
- Unterhalt und Reparaturen



Guggisberg Dachtechnik AG

Seftigenstrasse 312, 3084 Wabern | Telefon 031 960 16 16

www.guggisberg-dachtechnik.ch

Könizer Gewerbeausstellung vom 13. bis 15. Oktober

GEWA: Leistungsschau und Dorffest zugleich

Nach fünf Jahren findet im Könizer Oberstufenzentrum wieder die Könizer Gewerbeausstellung GEWA statt, an welcher die Könizer KMU zeigen, was sie zu bieten haben. Selbstverständlich sind auch wieder Betriebe aus Wabern dabei.

Geplant und realisiert wurde die Ausstellung von einem Organisationskomitee, das von Gemeinderat Urs Wilk sowie von Hanspeter Läderach, Geschäftsführer der Guggisberg Dachtechnik AG, im Co-Präsidium geführt wird.

Insgesamt sind es über 80 Unternehmen und Organisationen, die ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren. Damit diese Leistungsschau für alle BesucherInnen und Besucher attraktiv ist, gibt es neben dem spannenden Einblick in das aktuelle Gewerbeschaffen auch kulinarisch und unterhaltungsmässig viel zu erleben.

Auf der Showbühne treten an den drei Ausstellungstagen Musikformationen und Künstler auf, die zeigen, was Köniz kulturell alles zu bieten hat. Auch neben der Bühne wird unterhalten, sei es musikalisch oder gar mit einem Hauch Magie. Auf jeden Fall werden die Besucherinnen und Besucher verzaubert sein von dem Gebotenen (Sie-

Die Aussteller aus Wabern und Spiegel finden Sie an folgenden Standorten:

Turnhalle gross

A. Bill AG Bauunternehmung, Stand 2
Montanova GmbH, Stand 6
Para Tours GmbH, Stand 22
Wyss Liegenschaften GmbH, Stand 23

Vorplatz Turnhalle

Pfadi Falkenstein, Stand 61

Turnhalle klein

Beat Bürgin Elektro AG, Stand 582

Aula

Siebensinn Markenkommunikation GmbH, Stand 79
Steinhölzli Apotheke, Stand 75

Aussenbereich 2

Guggisberg Dachtechnik AG, Quartett 111
Gyax Architekten AG, Quartett 111
Marag Garagen AG, Quartett 112
Walther + Fankhauser AG, Quartett 109

Aussenbereich 3

Zubesch Kamine AG, Stand 107

he Kasten Bühne und mehr). Auch an die Kleinsten ist gedacht. Sandbaggern, Ponyreiten, Karussellfahren, Hüpfburg.

Kulinarische Entdeckungsreise

Auch verhungern und verdursten muss keiner. In sechs Ausstellungsrestaurants – betrieben vom «Ässtorant Haberbüni» und von den Steinhölzli Bildungswegen, dem «Gurten – Park im Grünen», der Jägerbäckerei GmbH, «Highland-Gurten» mit «Salwey's» sowie dem Restaurant Landhaus Liebefeld – können sich die Besucherinnen und Besucher kulinarisch verwöhnen lassen.

Bühne und mehr

Freitag, 13. Oktober

14 Uhr: Alphorntrio Wahlern
16.45 Uhr: Swing & Blues Band City West
18 Uhr: Swing & Blues Band City West
20.30 Uhr: Musikgesellschaft Schliern
Auf dem Areal unterwegs: Dora Messerli mit Drehorgel

Samstag, 14. Oktober

11.30 Uhr: Westsideband
14 Uhr: Susi und Achim Fux (für Kinder)
16 Uhr: Sunday Singers
18 Uhr: Alphornsolist Georges Hunziker
20 Uhr: Rosetta Bachofner
Auf dem Areal unterwegs: Dora Messerli mit Drehorgel

Sonntag, 15. Oktober

11 Uhr: Duo Schnappschuss
14 Uhr: Musikgesellschaft Köniz Wabern
16 Uhr: Rosetta Bachofner
Auf dem Areal unterwegs: Dora Messerli mit Drehorgel, 7er Chörli (von 11 bis 13 Uhr) sowie Urs Fasel mit Zauberworkshop

Gewa-Öffnungszeiten

- Freitag von 14 bis 21 Uhr (Gastronomie bis 23 Uhr)
- Samstag von 10 bis 21 Uhr (Gastronomie bis 23 Uhr)
- Sonntag von 10 bis 17 Uhr (Gastronomie bis 19 Uhr)



Wabern an der GEWA 2012

Bilder Archiv Wabern Post

Moël Volken

Mitwirkungstag Attraktiver Spielplatz Wabern

Mit dem Mitwirkungstag auf dem Bernau-Areal vom 9. September ist die Aufwertung des Bernau-Spielplatzes eine Etappe weiter. Die Vorschläge und Eingaben des Mitwirkungstages und der gleichzeitigen Internet-Befragung werden in das Konzept der künftigen Gestaltung einfließen.

Hannes Wyss, Projektleiter und Leiter der Abteilung Gemeindebauten der Gemeinde Köniz, erklärte die Komplexität des Projekts. Ein geschützter Baumbestand, Bauten und Anlagen unter Denkmalschutz, Nutzung durch unterschiedliche Einrichtungen und Benutzergruppen wie Bistro, Kindertagesstätte, Boule-Gruppe, Picknicker, Eltern und Kinder, Jugendliche, Jugendarbeit, Quartier- und Kulturarbeit. Speziell der Teil zwischen Villa und Eichholzstrasse berge jedoch viel Potential. Klar sei, dass niemand verdrängt werden soll.

Auf dem Weg zum «Troumspielplatz»



Modell Troumspielplatz

Bild Anne Wegmüller

Die kantonale Fachstelle SpielRaum und das Projektteam Bernau-Spielplatz legten sich trotz regnerischem Wetter ins Zeug, um den Besuchern eine abwechslungsreiche und die Kreativität anregende Umgebung zur Verfügung zu stellen. So konnten sich Gross und Klein an einem Postenlauf beteiligen, welcher die «5 Spielbereiche» (bewegen, verändern, erleben, beobachten und begegnen) abdeckte und dort Ideen eingeben. Die Kleinen konnten mit diversen Materialien den individuellen «Troumspielplatz» gestalten, wohingegen die Erwachsenen ganz konkret auf einem grossen Plan des Bernau-Areals ihre Vorstellungen platzieren konnten. Dieses fiktive Bernau Areal wurde u.a. mit einem Erlebniswald oder einem Seilpark bestückt. Auch kleine Verbesserungen wie z.B. ein Sonnensegel über dem Sandkasten oder Sitzgelegenheiten wurden



Nach den Unterschriften sind nun die Ideen gefordert

Bild Ursula Rauscher

angeregt, aber auch Bestehendes wurde anerkannt («so belassen»). Für das leibliche Wohl war mit Schlangensalat, Sirup, Kaffee und Kuchen gesorgt.

Wer A sagt...

In ihrer Begrüssung nahm Gemeinderätin Rita Haudenschild die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Pflicht: Bei dem angewendeten, partizipativen Verfahren handle es sich um einen Versuch der Gemeinde, basierend auf den Wünschen der Unterzeichner der Petition. Nach den Unterschriften seien nun Ideen gefordert. Frau Haudenschild betonte, dass das neugestaltete Bernau Areal neben einem Spielplatz auch ein Begegnungsort für Jung und Alt sein soll. Ist die Neugestaltung des Spielplatzes

Petition Attraktiver Spielplatz

Im Sommer 2016 sammelte die IG «Attraktiver Spielplatz für Wabern» 700 Unterschriften für die Schaffung eines attraktiven Spielplatzes in Wabern, mit der Option Bernau-Areal. Eine überparteiliche Motion zum gleichen Anliegen wurde am 1. Mai 2017 im Könizer Parlament einstimmig erheblich erklärt und die Gemeinde beauftragt, die Option Bernau-Areal weiterzuverfolgen.

Bernau Wabern Teil eines gemeindewei- ten Konzepts? Zu dieser Frage aus dem Publikum erläuterte Rita Haudenschild gemeinsam mit Iris Hergarten (Gemeinde Köniz, Abteilung Umwelt & Landschaft), dass Köniz aktuell an einem gemeindewei- ten Konzept arbeite. Die Neugestaltung des Bernau Areals könne als Startschuss anzusehen sein.

Wie es weitergeht

Aus den verschiedenen Eingaben und Ideen vom Mitwirkungstag wird die Fachstelle SpielRaum zusammen mit der Projekt- gruppe (Gemeinde Köniz, Stiftung Piccola Bernau, Liegenschaftsverwaltung Chalet Bernau, IG Attraktiver Spielplatz, Motio- när Werner Thut, Fachstelle Prävention, Jugendarbeit Köniz, Wabern-Leist, Kita Ta- baluga, Spielgruppe, Verein Bernau). Diese werden am 12. Dezember, 17 Uhr in der Bernau öffentlich vorgestellt. Ein mehrheits- fähiges Projekt samt Kreditantrag soll im ersten Halbjahr 2018 dem neu gewählten Gemeinderat unterbreitet werden. Je nach Umfang und Verlauf des Projekts können erste Massnahmen im Herbst 2018 rea- lisiert werden.

Christopher Stowasser
Vorstand Wabern-Leist
Mitglied AG Bau- und Planung

Erlebnisbericht Mitwirkungstag

Riesige Schaukeln und fabelhafte Pärke

Der Sommer beschloss, sich genau am ersten September-Wochenende, zu verabschieden. Und so war es reichlich kalt am 9. September. Einige Wagemutige tummelten sich trotzdem – wetterfest eingepackt – im Bernau-Park. Dies aus gutem Grund: Die Gemeinde Köniz lud nämlich zum Mitmachen ein.



Wetterfest eingepackt, um erfolgreich Regen und Kälte zu trotzen.

Bild hp

Wie schon in der letzten Wabern Post berichtet, hat eine Gruppe in Form einer Petition mit 700 Unterschriften gewünscht, dass durch eine Umgestaltung des Bernau-Parks die grossen Aussenräume des Quartierzentrums besser genutzt werden sollen. Die Gemeinde geht nun auf diesen

Wunsch ein. Damit nicht an den Ideen der Bevölkerung vorbeigeplant wird, will sie nun in einem ersten Schritt wissen, was denn die verschiedensten Nutzer sich so vorstellen unter einem schönen Park. Um das herauszufinden, bekommt sie Hilfe von der Fachstelle SpielRaum, die einen interaktiven Postenlauf gestaltet hat, der

die Teilnehmer zum Spielen, Nachdenken und vor allem auch zum Ideen Entwickeln anregen soll. Auch meine Tochter und ich beschlossen also, mitzureden respektive mitzumachen. Wobei wir nach reichlicher Verpflegung am köstlichen Kaffee- und Kuchen-Buffer am

längsten beim wärmsten Posten im obersten Stock des Chalets Bernau hängen blieben, wo die Kinder aus verschiedensten Materialien ihren Traumspielplatz gestalten konnten. Derjenige meiner Tochter glich zwar eher einer Fabellandschaft als einem Spielplatz aus der realen Welt, waren doch die schönen Glassteine, die eine Brücke über den Bach bildeten, ausschliesslich für eine Prinzessin reserviert. Bei der konkreten Frage, was sie sich für einen guten Spielplatz wünsche, fiel der Entscheid aber auf einen zeitlosen Klassiker: Eine reeeee-sengrosse Rutschbahn mit einer Treppe, die sich schlangenmässig um den grossen Baum im Bernau-Park winden soll.

Ein Blick auf die Antworten bei den verschiedenen Posten zeigte denn auch, dass die Ideen genau so bunt sind wie das Leben, das im Bernau-Park tagtäglich seinen Lauf nimmt. So wurden von Konservativem (so belassen) über Hochmodernes (Slackline) bis hin zu Visionärem (ein Aussichtsturm) alle möglichen Gedanken auf den grossen Zetteln der Posten festgehalten.

Ich staunte vor allem, wie viel Schönes der Bernau-Park schon jetzt zu bieten hat, und bin sehr gespannt darauf, wie dies weiterentwickelt werden kann. Im spannenden Prozess von der Idee über die Konkretisierung bis zum Endprodukt wurde an diesem Nachmittag auf jeden Fall ein vielversprechender erster Schritt gemacht.

Hannah Plüss



Partizipative Spielplatzgestaltung: Kinderfantasien im Modellkasten
Bild Anne Wegmüller



Erwachsene entwickeln ihre Ideen auf Papier
Bild Anne Wegmüller

bernau – kultur im quartier



Neu in der Bernau: Esskultur

Mit Kulinarischem, Kultur und schönem Ambiente mit den Gastgeberinnen Claudia Zurbuchen und Margaritha Glanzmann.

Am Freitag, 13. Oktober, mit «Schöner Wohnen». «Schöner Wohnen» ist ein raffiniert gebauter, intelligenter Zweipersonen-Krimi mit Peter Lüdi und Andreas Eberhard, der von der ersten bis zur letzten Minute fesselt und spannend bleibt.

Fr. 13. Oktober, 19 Uhr

Fr. 70.– p.P. plus Getränke. Barzahlung
Reservation bis am Vorabend:
margaritha.glanzmann@bluewin.ch
079 709 42 44

Bridge-Kurs in der Bernau

Bridge ist ein faszinierendes Kartenspiel, welches weltweit von über 100 Millionen Menschen gespielt wird. Der Anfänger-Intensivkurs besteht aus 8 Lektionen. Jeweils montags von 19.15 bis 21 Uhr.

- Beginn 16. Oktober. Kurskosten 120.–
- Organisation, Anmeldung und Infos bei Ueli Bachmann, Dorfstr. 6, 3084 Wabern.
- fam.ku.bachmann@gmx.ch
031 961 29 40 / 079 235 28 39

Elternkurs «Kinder fordern uns heraus»

Wie wir sie ohne Schimpfen und Strafen zeitgemäss konsequent begleiten können. Lust auf mehr Gelassenheit im Erziehungsalltag? Verbesserung des Familien/Gruppen/Klassenklimas?

Die integrative Methode zeigt, wie wir uns mit Hilfe ganzheitlicher und ressourcenorientierter Ansätze die verantwortungsvolle Erziehungsaufgabe erleichtern können. Der Kurs beinhaltet und behandelt sämtliche Erziehungsfragen aller Teilnehmenden.

- Preis: Fr. 140.– (3-mal 3 Stunden)
- Kursleitung: A. Huber,
www.immerleichter.ch
- Anmeldung bis 10. Oktober bei
ursula.rauscher@bernau.ch
- Kursdaten: 19. Oktober, 2. und 16. November, jeweils 19 bis 22 Uhr.

...eifach Midwuch mit Märitlade Weindegustation

Barbetrieb, Degustation italienischer Bio-weine aus dem Piemont, Risotto und zwischenhinein italienische Canzoni.

Mittwoch, 25. Oktober, ab 19 Uhr
In der Bernau
Fr 20.10./08.12. – ab 19.00 Uhr

Eritreisches Abendessen

Mihreteab Asmelash und Allem Medin laden die Gäste zum eritreischen Abendessen ein. Die Speisen werden mit dem typischen Injera-Fladenbrot aufgetragen, mit welchem die Speisen auch gegessen werden.



Bild Therese Jungen

Eine Reservation ist nicht nötig.
Preis Fr. 15.– pro Person (plus Getränke).

Freitag, 20. Oktober, ab 19 Uhr
In der Bernau

Tanzfest mit Zapjevala

Die Post geht ab, wenn diese Bande zum Tanz aufspielt. Fast fühlt man sich an ein

Dorffest versetzt, irgendwo im wilden Osten. Aber nein, es ist das Tanzfest im Dachstock des Chalets Bernau. Zapjevala spielen und singen Traditionelles und Neues, Fremdes und Hiesiges, Nachdenkliches und Frisches; Vielsprachig von Berndeutsch bis Romanes und vielsaitig von Bass bis Bouzouki.

- Syle Kürsteiner: Gesang, Gitarre
- Daniela Meier: Gesang, Gitarre
- Claudius Domeyer: Gesang, Akkordeon
- Jenny Bachmann: Percussion
- Regula Künzi: Kontrabass
- Karin Widmer: Geige, Bouzouki
www.zapjevala.ch

Eintritt Fr. 25.–

Türöffnung/Barbetrieb ab 20.30 Uhr
Im Dachstock Chalet Bernau

Café littéraire

Unser nächstes Treffen im Bistro Bernau findet statt am:

Donnerstag, 19. Oktober, 9.30 Uhr

Wir besprechen das Buch: *Tauben fliegen auf* von Melinda Nadj Abonji.



Zapjevala am Bernau-Tanzfest. Mit dabei aus Wabern: Karin Widmer an Geige und Bouzouki

Bibliothek Wabern

Biblioclub startet wieder

Nach den Herbstferien haben lesebegeisterte Kinder und Jugendliche ab der 3. Klasse wieder Gelegenheit, Bibliotheksprofis zu werden: Antworten auf ihre Fragen zu finden, selber mitzuhelfen und sich mit anderen auszutauschen.



Clubschnuppern kam gut an

In der erfolgreichen ersten Runde haben elf Kinder von der 2. bis zur 6. Klasse an drei Nachmittagen neue Bücher ausgerüstet, Medien eingeordnet, selber Bücher gebunden, den Computer an der Ausleihtheke bedient, Lesetipps verteilt und diskutiert,

eine eigene Zeitung verfasst und vieles über Bücher und die Bibliothek gelernt. Danach konnten sie sich jede Woche in der Bibliothek treffen und weiter mithelfen. Wissensdurstige Teilnehmende haben sich allen Aufgaben gestellt und uns tatkräftig und begeistert unterstützt – es wurde klar: Der Biblioclub braucht eine Fortsetzung.

Neue Runde Biblioclub

Im Oktober laden wir deshalb neue Teilnehmende und «alte Hasen» ein zu drei weiteren Nachmittagen im Biblioclub. Die Kinder lernen die Bibliothek und die Arbeit der BibliothekarInnen besser kennen, können sich aber auch konkret beteiligen: in der Vorbereitung der Erzählnacht mitwirken, einen Jugendbuchzirkel starten, Buchtipps abgeben, BibliobotschafterIn für ihre Schulklasse werden – das und vieles mehr ist möglich.

Daten:

Mi. 18. und 25. Oktober und 1. November, jeweils 13.30–15 Uhr
Anmeldung (erforderlich) und weitere

Informationen:

bibliothek.wabern@koeniz.ch
031 970 96 55

Heitere Fahne

Heissassa – Generationen-Mittwoch

Für Gross und Klein, für Suchende und Fragende, für Menschen, die Unterstützung brauchen und solche die Unterstützung anbieten können – für alle Neugierigen, die die Menschen der Heiteren Fahne und den Ort entspannt kennen lernen möchten.

Ab 14 Uhr, Essen ab 17.30 Uhr. Auch für ein Familiennacht geeignet.

Mittwoch 11., 18. und 25. Oktober

Theater Frei_Raum: Über Stock & Stein

Wie werden wir zu dem, was wir sind? Ist es Schicksal oder sind es Entscheidungen, die unsere Wege bestimmen?

Mit dem Liederabend über Stock und Stein begibt sich das Theater Frei_Raum auf eine Wanderung durch drei Lebensgeschichten. Ausgehend von Interviews erzählen wir von einer Skilehrerin auf der Suche nach ihren

Grenzen, einem Eritreer und seiner Flucht nach Bern und von einem Mann mitten im Leben, der sich auf seine letzte Reise vorbereitet. Es geht um Erlebtes und Erträumtes, Glücksmomente und Schicksalsschläge und immer auch um Abschied und Neuanfang.

20./21. Oktober: 20 Uhr, Essen ab 18 Uhr,
22. Oktober, 16 Uhr, Brunch ab 11 Uhr

Benefizveranstaltung – Blutspende SRK Schweiz

Varieté mit Baldrian, Wädi Gysi & Mich Gerber zugunsten des Engagements «Gemeinsam gegen Leukämie».

Donnerstag, 22. Oktober

Ab 18:30 Uhr Abendessen, 20 Uhr Beginn Show, Ab 21.30 Uhr Show-Ende, Barbetrieb.

Steiler Freitag Doppelkonzert SchlaMassel & Laccasax



www.schlamassel.ch

Weltmusik mit Donnergrollen – Klassik, Jazz und Weltmusik gehören für das Trio Laccasax zum Material, aus dem sie voller Lust etwas Neues schaffen.

Davor spielt das dynamische Berner Septett SchlaMassel europäische Musik, die unter die Haut geht.

Konzert auf Kollekte – Herzensbeitrag deiner Wahl.

Freitag, 27. Oktober, Essen ab 18 Uhr

Was – Wann – Wo



Vollmondfondue: Gut essen statt schlecht schlafen

Donnerstag, 5. Oktober, von 18 Uhr bis 23.30 Uhr

Terrasse des Restaurant Gurtner
Gurten-Park im Grünen

Abends, im Vollmondschein, liegt der Duft von geschmolzenem Käse in der Luft. Ab Oktober bis Januar gilt es wieder das Fondue mit Freunden und Familien sämig zu rühren, anstatt schlecht zu schlafen.



Draussen auf der Terrasse des Restaurant Gurtner, servieren wir Ihnen bei Vollmond und in guter Gesellschaft ein herrliches Fondue. Damit es noch etwas romantischer wird, werden die Abende von vom Duo Nermin Tulic & Larsen Genovese mit instrumentaler Weltmusik untermalt.

Weitere Termine: 4. November, 4. Dezember, 3. und 31. Januar.

Reservationen und Information:

T +41 31 970 33 23

gurtner@gurtenpark.ch

Laternenwerkstatt

Am Mittwoch, 25. Oktober, wird im Gurtengärtli tüchtig gebastelt, geschnitzt und gemalt. Wir basteln zusammen kunterbunte Laternen und bereiten uns für den grossen Umzug am Sonntag vor. Der Bastelnachmittag in der Laternenwerkstatt ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt.

Mittwoch, 25. Oktober. 14 bis 17 Uhr,
Gurtengärtli, Gurten-Park im Grünen



Räbelichtliumzug Gurten

Um 10 Uhr starten wir mit dem zweiten Teil unserer Laternenwerkstatt und machen unsere Laternen startklar für den Räbelichtliumzug vom Gurten runter bis zur Talstation. Für die Hungrigen gibt's zum Z'vieri feine Suppe, Züpfe und heisse Getränke. Um 17.30 Uhr spazieren wir bei gutem Wetter mit unseren kunterbunten Laternen

vom Gurtengärtli bis zur Talstation Gurtentbahn. Bei schlechtem Wetter bleiben wir auf dem Gurten und verwandeln den Berner Hausberg in ein Lichtermeer. Der Anlass ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt. Nicht vergessen gute Schuhe anzuziehen. Keine Anmeldung erforderlich.

Sonntag, 29. Oktober, 10 bis 19 Uhr
Gurtengärtli, Gurten-Park im Grünen

Kinderwarenborse Spiegel



Samstag, 21. Oktober

- Verkauf: 09.30–11.30 Uhr
- Annahme: Freitag, 20. Oktober, 13.30–16.30 Uhr (Max. 30 Artikel/Familie).
- Was: Baby- und Kinderkleider, Schuhe, Winter-/Sport-Artikel, Spielsachen, Bücher, CDs, DVDs, etc.

Mehr Informationen unter:

kinderboerse-spiegel@gmx.ch

Kinderwarenborse Wabern

Samstag, 21. Oktober, Verkauf 9–11 Uhr
Kosten Verkaufstisch Fr. 15.–

Auskunft sibylle.soravia@bluewin.ch

Galerie Hess

Ausstellung Scherenschnitte

Die Galerie Hess in Wabern stellt erstmals professionelle Scherenschnitte von fünf Künstlerinnen aus: **Anna Baumann, Rita Hochuli, Krystyna Diethelm, Rosmarie Wälchli, Elisabeth Wirth**

Man muss Zeichnen und Gestalten können. Kreativität gehört zur Motivsuche dazu. Landschaften, Bäume, Strukturen in der Natur oder Holzstrukturen zu schneiden, erfordert Geschick mit dem Umgang mit der Schere und den verschiedenen Papierarten. Es entstehen traditionelle schwarz-weiss Schnitte oder auch modernere monochrome mit Farbakzenten.

Jede der fünf Künstlerinnen sucht ihren Weg. Alle haben Ernst Popliger als Lehrer miterlebt und haben national und international ausgestellt und nahmen an Wettbewerben teil. In bester Erinnerung sind die Ausstellungen im Landesmuseum in Zürich sowie in Château d'Oex.

Ausstellung 13. bis 28. Oktober:

Do. 14 bis 18 Uhr

Fr. 16 bis 20 Uhr

Sa. 11 bis 16 Uhr

Schauschnitten: Sonntag

22. Oktober, 13 bis 16 Uhr



Konzertverein Spiegel



Trio Nardis *

- Valentina Jacomella: Violine
- Gabriel Wernly: Cello
- Gabriel Walter: Flügel

Das Trio Nardis setzt seinen Schwerpunkt auf die grossen romantischen Komponisten Schubert, Schumann und Brahms.

Sonntag, 29. Oktober, Kirchgemeindesaal

- 17 Uhr: Musik und Wort
- 19 Uhr Konzert. Eintritt Fr. 25.–

Werden Sie Mitglied im Konzertverein! Sie erhalten Informationen und unterstützen durch den Mitgliederbeitrag die Ziele des Konzertvereins:

Der Konzertverein hilft das kirchliche Leben im Spiegel durch kulturelle Anlässe zu fördern und zu ergänzen.

Mitgliederbeitrag:

- Fr. 40.– pro Person
- Fr. 60.– pro Paar
- Freier Eintritt zu einem Konzert mit Billettverkauf

Anmeldung: Erich Meyer,
Bellevuestrasse 103, 3095 Spiegel,
Telefon 031 971 61 10

wabern-leist.ch

Postfach 120
3084 Wabern

Hereinspaziert zu Gast bei der «STRAG AG»

Am 9. August 2017 um kurz vor 19 Uhr begrüsst Geschäftsführer Richard Kissling und Betriebsleiter und Prokurist Stephan Ogi eine Gruppe neugieriger Waberer und Wabererinnen an der Werkstrasse 30.

Allrounder mit viel Erfahrung

Die STRAG AG stellt Bitumenemulsionen für den Strassenbau her. Diese Emulsionen werden vor dem Einbau des Deckbelags dünn auf die darunterliegende Tragschicht aufgetragen und agieren so als Bindemittel. Während des spannenden Rundgangs erfuhren die Besucherinnen und Besucher mehr über die unterschiedlichen Arten von Emulsionen, wo sie zum Einsatz kommen und wie man sie eigentlich produziert.



Es gibt viel zu bestaunen in der Produktionsanlage. Bild Peter Sigrist

«Wer bei uns arbeitet, muss ein Allrounder sein», erklärt Richard Kissling, «genau wie in einer Familie wird immer gerade dort angepackt, wo es etwas zu tun gibt – ob in der Produktion, dem Einbau oder auch der Instandhaltung der Spezialfahrzeuge». Die Herstellung der Emulsionen erfolgt just-intime, also praktisch unmittelbar vor dem Einbau. Das bedeutet auch, dass während der Hochsaison im Sommer praktisch 24/7 im Schichtbetrieb durchgearbeitet wird. Im Winter hingegen findet man Zeit für Revisionen und Instandhaltungsarbeiten. Dass die Herstellung der Emulsionen ein besonderes Handwerk ist, wird auch bei der Qualitätsprüfung deutlich, wie Stephan Ogi erklärte: «Geprüft, ob eine Emulsion gelungen ist, wird von Hand – das erfordert natürlich einige Jahre Erfahrung und ein gutes Gespür für das Produkt».

Nach der Führung hatten die Anwesenden die Möglichkeit, sich bei einem gemütlichen Apéro auszutauschen und den Tag ausklingen zu lassen.

Wir bedanken uns herzlich für den spannenden Abend! Marla Eva Moser



Wahlpodium

Am 29. August fand im Dachstock Chalet Bernau das Waberer Wahlpodium statt. Bund-Journalist und Köniz-Kenner Marc Lettau fühlte den Kandidatinnen und Kandidaten für das Gemeindepräsidium auf den Zahn.

Die kurzweilige Veranstaltung wurde vom Wabern-Leist in Zusammenarbeit mit der Bernau organisiert.



v.l.n.r.: Thomas Brönnimann, GLP; Annemarie Berlinger-Staub, SP; Hansueli Pestalozzi, Grüne; Hans-Peter Kohler, FDP; Christian Burren, SVP.

Bild Herbert Hügli

Wabern aus einer anderen Perspektive

Wabern einmal anders erleben – nämlich aus der Vogelperspektive – kann man neu auf unserer Website www.wabern-leist.ch. Unter der Rubrik «Impressionen» finden Sie neu wunderbare Luftaufnahmen von Peter Lacher, aktives Mitglied und Fluglehrer bei der Segelfluggruppe Bern Belp.

Marla Eva Moser

Vereine

34. Wabere-Louf mit neuem Teilnehmerrekord!

Mit 533 gemeldeten Läuferinnen und Läufer sprengt die 34. Ausgabe des Wabere-Loufs erneut deutlich die 500er-Marke.

Ein grosser Erfolg war die erstmalig durchgeführte Kategorie Eichhörchen über die 400-m-Strecke für die kleinsten LäuferInnen, welche alle unter grossem Jubel des zahlreichen Publikums ins Ziel geklatscht wurden und mit viel Stolz ihre ersten Wabere-Louf-Medaillen entgegen nehmen durften. Hoffentlich folgen noch mehr...!



Bei den übrigen Kategorien über 1,2 km, 4,3 km sowie 8,3 km wurden zum Teil ebenfalls neue Teilnehmerrekorde erzielt. Einmal mehr wurde damit die Bedeutung dieses beliebten Sportereignisses in Wabern unterstrichen. Die zahlreichen Zuschauer im Start- und Zielgelände genossen eine wunderbare Rennatmosphäre und konnten bis spät in die Nacht bei Grill- und Barbetrieb ihren Freitagabend gemeinsam mit Familie und Freunden auf dem Festgelände geniessen.

Wir vom OK danken allen Läufern, Besuchern, Helfern und Sponsoren und blicken mit Stolz auf die 34. erfolgreiche Ausgabe zurück. Wir freuen uns, das bewährte Format nächstes Jahr wieder durchzuführen, nämlich am 24. August 2018.

Neue Namen über 8,3 km: Sandrine Müller & Micha Güdel

- Sandrine Müller; 33 Minuten 32 Sekunden
- Micha Güdel; 28 Minuten 19 Sekunden

Die Sieger über 4,3 km heissen Emily & Saikou:



Einzig unsere sonst sehr zuverlässige Zeitmessung war dem Ansturm zwischenzeitlich nicht mehr gewachsen...: leider fehlt von ca. 20 Kinder die gelaufene Zeit. Sorry! Wir möchten aber auch darauf hinweisen, dass bei dieser Kategorie noch mehr als bei allen anderen gilt: Mitmachen zählt – Die Zielerreichung ist der Erfolg! Trotzdem: Wir haben aus den Fehlern gelernt und sind der Überzeugung, dass wir nächstes Jahr auch bei den kleinsten LäuferInnen gültige Zeiten präsentieren können.

- Emily Berchtold: 19 Minuten 03 Sekunden
- Saikou Barrow: 15 Minuten 19 Sekunden

Lilli Würsch und Mikael Marti sind erneut die schnellsten Waberer über 1,2 km!

- 1,2 km Mädchen: Lilli Würsch 3 Minuten 54 Sekunden
- 1,2 km Knaben: Mikael Marti 3 Minuten 33 Sekunden

Alle Resultate sind abrufbar unter www.wabere-louf.ch.
OK Wabere-Louf

Schachklub Köniz-Wabern

Schachproblem

«Weiss am Zug, Matt in 3 Zügen»
«Lösung auf Seite 19»



Grosse Unterstützung aus der Bevölkerung für das Infozentrum Eichholz



Übergabe der Petition an den Gemeindevorsitzer Pascal Arnold durch die Verantwortlichen des Umweltforums Köniz und des Infozentrums

Innert 3 Monaten haben über 2600 naturverbundene Menschen die Petition «Zur gesicherten Zukunft des Infozentrums Eichholz» unterschrieben. Vom Umweltforum Köniz lanciert, verlangt die Petition die Anerkennung des Infozentrums Eichholz als

einmalige Naturoase und als Lernort für Schulen. Am 1. September wurde sie nun an die Gemeinde Köniz übergeben und soll so die Forderungen der Petitionäre nach nachhaltiger Unterstützung durch die Gemeinde unterstreichen.

Im 2 Hektar grossen Reservat an der Aare finden über 50 Vogelarten, 19 Libellenarten, unzählige Insekten sowie Fischotter, Biber, Rehe und zahlreiche weitere Säugetiere einen Lebensraum, der von vielen Freiwilligen, Vereinsmitgliedern und einem Geschäftsführer mit viel Engagement gepflegt wird. Für Dominique Bühler vom Umweltforum Köniz muss dies unbedingt erhalten werden: «Eine solche stadtnahe Naturoase ist einfach einmalig».

Auch bei den Schulen ist das Zentrum äusserst beliebt: «Bis Ende dieses Jahres werden gegen 90 Schulklassen das Infozentrum besucht und von professioneller Naturbildung profitiert haben», berichtet der Geschäftsführer Nicolas Dussex nicht ohne Stolz über den neuen Rekord. Die qualitativ hochstehende Umweltbildung wird auch von Bildung Bern (Verband der Lehrkräfte) anerkannt und wurde dieses Jahr mit dem Förderpreis ausgezeichnet.

Auch die aktuelle Fledermaus-Ausstellung sowie die weiteren Veranstaltungen und Führungen stossen auf breites Interesse in der Bevölkerung und werden rege besucht.

Die grosse Zahl an Unterschriften unterstreicht, dass das Infozentrum einem grossen Bedürfnis der Bevölkerung in Köniz und Umgebung entspricht. Es wäre jammer schade, wenn die Aufbauarbeit der letzten Jahre durch rigoroses Sparen zunichte gemacht würde. Vielleicht mag die erfolgreiche Unterschriftensammlung den Gemeinderat doch noch zu einem Umdenken bewegen.

Ein erster Schritt zur Weiterführung des Zentrums ist laut dem Präsidenten des Vereins Infozentrum Eichholz Michael Zimmermann bereits gemacht. Der BKW-Ökofonds beteiligt sich in den nächsten zwei Jahren an den Betriebskosten, bis eine allfällige Nachfolgelösung für die Finanzierung des Zentrums gefunden ist.

Singkreis Wabern



Chorkonzert zum Jubiläum 500 Jahre Reformation

«...ihm danket unser Lied.»

Der Singkreis Wabern steckt mitten in den Proben zu seinem diesjährigen Höhepunkt. Der Vorverkauf für sein Konzert vom 10. November 2017 läuft dieser Tage an.

Auf das Handzeichen von Christine Guy stimmen Tenor und Bass nach der Einleitung des Pianos an: «Alles was Odem hat, lobe den Herrn!» Mächtig tönen die tiefen Stimmen durch die reformierte Kirche Wabern. Auf ein weiteres Handzeichen stimmen Sopran und Alt begeistert ins finale Fortissimo mit ein: «Alles was Odem hat, lobe den Herrn. Halleluja, lobe den Herrn!» Alle Augen sind aufmerksam auf die Chorleiterin gerichtet, die den Schlusston mit ausgestreckter Hand aushalten lässt und dann abwinkt. Sie strahlt. «Dieser Schwung, dieses Feuer. Wow! Es klingt einfach wunderbar, grossartig!»

So wunderbar und grossartig, daraufhin proben seit Januar um die 80 Frauen und Männer, soll am 10. November das diesjährige Konzert des Singkreises Wabern enden. Wunderbar und grossartig ist auch dieses Werk, das den Titel «Lobgesang» trägt und von Felix Mendelssohn Bartholdy für die Feier von 400 Jahre Buchdruckkunst der Buchmacherstadt Leipzig komponiert wurde. Kein Wunder also, dass Chorleiterin Christine Guy von diesem selten aufgeführten Werk schwärmt. «Für mich wimmelt es von Lieblingsstellen, die das volle Klangpotential umfassen: Von durchschimmernd



Bild Hans Balmer

und fein, wenn bloss der Frauenchor singt, über eine einfache, aber durchaus kräftig klingende, vom Chor unisono gesungene Choralstrophe bis zum Finale, das die Fanfare des Werkanfangs aufnimmt.»

Eröffnen wird der Chor sein Konzert, das unter dem Motto «500 Jahre Reformation» steht, mit Liedern, die der Reformator Martin Luther selber gedichtet und zum Teil auch vertont hat. «So predigt Gott das Evangelium auch durch die Musik», lautete Luthers Devise. Johann Sebastian Bach hat diese Luther-Lieder für viele seiner Kantaten vierstimmig gesetzt und so zu wahren Kleinoden gemacht. Überhaupt eignet sich die filigrane Musik Bachs hervorragend für die aktuelle Grösse des Chors.

Einen besonderen Stellenwert in der über 75-jährigen Geschichte des Singkreises Wabern hat die Reformationskantate Bachs, «Ein feste Burg ist unser Gott», die auf dem wohl bekanntesten Kirchenlied Luthers basiert, und wovon am Konzert der vierstimmige Eingangschor aufgeführt wird. An diesem Werk, so Christine Guy, die den Singkreis seit 1990 leitet, lasse sich die unglaubliche Entwicklung des Chors in den letzten 23 Jahren beobachten. «1994 hatten wir alle noch grossen Respekt vor dem Werk, und es war ein Kampf, bis wir es bis zur Aufführung am Reformationssonntag einstudiert hatten», erinnert sich die versierte Chorleiterin. Eine zweite Aufführung erfolgte zum 50-Jahr-Jubiläum der reformierten Kirche Wabern 1998; daran

Vereine

mögen sich vermutlich noch viele aus der Waberer Bevölkerung erinnern. Dieses Mal profitierte der Chor von der enormen Erfahrung Christine Guys, doch selbst sie staunt, wie schnell er diese machtvolle Komposition Bachs in Chorklang umsetzen konnte und mit welcher Sicherheit, mit welcher Sprühkraft die Sängerinnen und Sänger ihre verwobenen Stimmen zu einem Ganzen zusammenfügen.

Kathrin Balmer-Fisch

Konzert: 10. November, 19.30 Uhr, Französische Kirche Bern:

Felix Mendelssohn Bartholdy: Lobgesang op. 50

Johann Sebastian Bach: Luther-Lieder und Eingangs-Chor «Ein feste Burg ist unser Gott» BWV 80

Karten zu Fr. 30.–, 34.– und 60.–, ab 16. Oktober bei DROPO Drogerie Habegger, Seftigenstrasse 240, 3084 Wabern (Barzahlung), Tel. 031 961 08 06 und online über www.singkreis-wabern.ch (Rechnung)

Der Farn als Symbol für die Reformation

Der Konzertflyer des Singkreises Wabern zeigt Farne, und die grüne Farbe ist natürlich kein Zufall: Grün ist bekanntlich die Farbe der Hoffnung und der Erneuerung. Was passt denn besser zur Reformation, die Martin Luther vor 500 Jahren durch seine 95 Thesen ausgelöst hat als diese Farbe? Hoffnung fand der Augustinermönch Luther in der Bibel, in der Erkenntnis, dass der Glaube allein genügt und dass das ewige Leben nicht mit Geld und guten Taten erkaufte werden muss. Die Kirche erneuern wollte er mit seiner Erkenntnis, die er in seinen Thesen niederschrieb, nicht spalten. Der Farnwedel, der sich auf der rechten Seite langsam zu seiner vollen Grösse und Schönheit aufrollt, kann ebenfalls als Symbol für die Reformation angesehen werden, deren Glaubenssätze sich nach 1517 erst entwickeln mussten. Farne vermehren sich über Sporen, die sich, sobald die Zeit reif ist, in alle Winde verbreiten. Fällt eine Spore auf guten Boden, keimt sie aus.

Genauso verhielt es sich mit den reformatorischen Ideen von Martin Luther. Die Menschen waren reif für Veränderung, und dank des Buchdrucks (und dank seiner Lieder) verbreiteten sich Luthers Worte in alle Winde. Die Menschen nahmen sie begierig insich auf und trugen sie weiter – bis heute!

kb



Leist vom Gurtenbühl

Märchenhaftes aus dem Gurtenbühl

Es war einmal ... eine Familie, die hatte ein Haus, einen Garten und ein grosses Herz. Sie überliess den Nachbarn ein Stück des Gartens, damit diese damit etwas Wert- und Sinnvolles machen konnten. Was wie ein Märchen tönt, ist im Gurtenbühl vor 20 Jahren Wirklichkeit geworden. Die Familie Jost überliess damals dem Gurtenbühl-Leist einen Teil ihres Gartens und dieser gestaltete mit etlichen freiwilligen HelferInnen etwas Sinnvolles – nämlich einen Kinderspielplatz.

In seiner Ansprache am Sommerfest vom 19. August bedankte sich der Leist-Präsident Heinrich Summermatter bei der Familie Jost für dieses wertvolle Geschenk und berichtete von der Sanierung des Kinderspielplatzzauns. Weil die Witterung dem Zaun in den letzten Jahren zugesetzt hatte, musste ein neuer erstellt werden.



Der neue Zaun

Die Männer von der Stiftung Bächtelen führten diese Arbeit gewissenhaft aus und am Sommerfest konnten die BesucherInnen den Hag begutachten. Mit einem guten Gewissen durften die Gäste an diesem Fest essen und trinken – floss doch der Gewinn in die Gurtenbühl-Kasse, aus welcher unter anderem auch der Zaun berappt wird. Die circa 60 BesucherInnen wurden mit Raclette, Bratwürsten, Gemüse- oder Zuckerspiessli verwöhnt. Zum Trinken durften sie nebst Wein und Bier auch selber Wasser aus dem Quartierbrunnen schöp-

fen, um sich zu erfrischen. Ein herrliches Stück Kuchen, welches von einigen Anwohnerinnen mitgebracht wurde, serviert mit einem guten Kaffee, rundete das Mahl ab. An der gut besuchten Bar klang der Abend mit diversen Getränken und interessanten Gesprächen aus.



Allen Feen, welche Kuchen gebacken – allen Prinzen, welche Raclette gestrichen – allen Rittern, welche Würste gebraten – allen Königinnen, welche hinter der Bar gestanden – allen Heinzelmännchen des Vorstands, welche das Fest mitorganisiert – allen guten Geistern, welche sich spendierfreudig gezeigt haben und – allen andern Märchenfiguren, die ich bei der Aufzählung vergessen habe – ein zauberhaftes Dankeschön.

Dieses Sommerfest war für das Gurtenbühl wieder einmal eine gute Gelegenheit, neue Leute kennen zu lernen, alte Bekanntschaften zu vertiefen und über Gott und die Welt zu diskutieren. Der Kinderspielplatz sowie der Quartierplatz mit dem Brunnen kann auch während des Jahres immer wieder in eine märchenhafte Begegnungsstätte verwandelt werden.

...und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute.

*Heinrich Summermatter
Präsident Leist vom Gurtenbühl*

Pfadi Falkenstein

«AlHeiFarAbe» in Wabern

Jedes Jahr werden die Verantwortlichen der Abteilungsleitung (Al), des Heimvereins (Hei) und die Mitglieder des Falkensteinrates (Far) zu einem besonderen Abend («Abe») eingeladen, damit sich die Leute in diesen Leitungsgremien auch ausserhalb der Sitzungen bei einem geselligen Anlass besser kennen lernen können. Zudem ist der Anlass ein Zeichen des Dankes für das ehrenamtliche Engagement zur Förderung der Jugendarbeit der Pfadi Falkenstein.

Bewusst wurde dieses Jahr der «Merci-Anlass» in Wabern durchgeführt, da Falkenstein die Pfadi der ganzen Gemeinde Köniz ist und etwas mehr als zehn Prozent der Abteilungsmitglieder in Wabern wohnen.



Führung mit Nicolas Dussex

31 Verantwortliche in Falkensteiner Leitungsgremien trafen sich am 8. September beim Info-Zentrum Eichholz. Nicolas Dussex (Geschäftsführer) und Andreas Kienholz (ehrenamtlicher Mitarbeiter) führten durch die aktuelle Fledermausausstellung und das Naturreservat. Auch die Geschichte von «Oeya» (Eyholz, Eichholz) stiess auf grosses

Interesse. Die Falkensteiner stellten viele Parallelen fest zwischen den unentgeltlichen Pflegeeinsätzen der Vereinsmitglieder im Reservat und ihrem Engagement für die Könizer Pfadiheime. Nachher erreichten sie mit einem Bilder-OL durch Wabern das Sahli-Huus, wo sie mit einem Gurten-Salat- und Grillbuffet kulinarisch verwöhnt wurden.



Ehrung für Papiersammlungsengagement

Im Laufe des Abends wurde Christoph Jenni (Pfadiname «Fenek») als Anerkennung für seine ausserordentlichen Verdienste für die Pfadi zum Ehren-Falkensteiner ernannt. Er war Pfadileiter und neun Jahre J+S-Coach. Er setzt sich heute noch vor allem für die Pfadi-Papiersammlungen ein: Bisher half er bei 31 Sammlungen mit, seit 2001 ist er stets als Logistikverantwortlicher in der Gesamtleitung dieser Finanzaktion für die Könizer Pfadiheime, wobei das Sammlungskonzept immer wieder neuen Rahmenbedingungen angepasst werden musste. In dieser Zeit sammelten die Könizer Pfadi 3726 Tonnen Altpapier. Die nächste Sammlung findet am 28. Oktober 2017 in Spiegel, Liebefeld, Köniz und Schliern statt. Neu muss das Papier bis 10 Uhr bereitgestellt werden, da nun das Altpapier zu Recycling City im Wankdorf geführt werden muss, was die Transportwege verdoppelt.

Infos

www.pfadi-falkenstein.ch
Auskünfte: Daniel Gerster, 079 721 53 39
E-Mail: abteilung@pfadi-falkenstein.ch



Stiftung Bächtelen

Ab Sommer 2018 KV-Lehrstelle zu vergeben -> weitere Infos unter www.baechtelen.ch/home/offene-stellen – wir freuen uns auf Sie!

Lösung des Schachproblems:

1. Txd6 KxTe5
2. Sf7+ Kf4
3. g4 matt

Nützlich

Notfall

Polizeiposten Köniz 031 368 76 41
Notruf Polizei 117
Feuerwehr 118
Sanität 144
Vergiftung 145
Ärztlicher/zahnärztlicher Notfalldienst
0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz

Landorfstrasse 21
Postfach
3098 Köniz
www.spitex-regionkoeniz.ch
Hilfe und Pflege zu Hause – in den Gemeinden Köniz, Neueneegg und Oberbalm
031 978 18 18

Private Spitexdienste

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land
www.homecare.ch, 031 326 61 61

Qualis Vita AG
031 310 99 41, www.qualis-vita.ch

Gemeinde Köniz

031 970 91 11
www.koeniz.ch

Post Wabern

0848 88 88 88
Mo bis Fr, 8 bis 12 Uhr/14 bis 18 Uhr;
Sa, 8.30 bis 12 Uhr

SBB-Tageskarten

Gemeindehaus Bläuacker
Landorfstrasse 1
3098 Köniz, 031 970 91 11
Mo bis Fr, 8 bis 12 Uhr
und 14 bis 17 Uhr
oder: www.tageskarten.koeniz.ch

Reformierte Kirche Wabern

Website: www.kirche-wabern.ch



Gleich zwei Veranstaltungen in diesem Monat handeln vom Wohnen in Wabern. Das alljährliche FraueZmorge, das die reformierte Kirche zusammen mit den Frauen St. Michael organisiert, beleuchtet neue Wohnformen im Alter. Viele Menschen möchten so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen. Was aber, wenn das langjährige Zuhause zu gross oder zu teuer wird, man sich mehr Gesellschaft wünscht oder auf Hilfe angewiesen ist? Das FraueZmorge widmet sich diesen Fragen und bietet einen Überblick zu neuen Wohnformen.

Die andere Veranstaltung wirft einen Blick zurück. Wie sah eine Waberer Kindheit in den 1930er Jahren aus?

Lucien Junker hat ein Buch über seine Kindheit und Jugend in Wabern geschrieben. Es ist eine Reise in längst vergangene Zeiten, als es das «Rossmistelen» noch gab, und auch den «Bschüttigohn». Als Gast im Erzählcafé im Rahmen des Nachmittags 60+ wird er von seinen Erinnerungen berichten. Die beiden Veranstaltungen haben nicht nur dasselbe Thema, sie verfolgen auch das gleiche Anliegen. Sie möchten zur Selbstbefragung anregen. Was ist mein persönlicher «Alters-Wohntraum»? Respektive: Was für Erinnerungen an meine Kindheit tauchen auf, wenn ich jemanden von wilden Gurten-Abfahrten mit Skis aus Fassdauben erzählen höre? Und es gibt am FraueZmorge und im Erzählcafé Gelegenheit, sich auszutauschen. Träume wirken ansteckend, Erinnerungen ebenso. Lassen Sie sich inspirieren und andere an Ihren Träumen und Erinnerungen teilhaben. Für einige Träume besteht der erste Schritt zur Verwirklichung darin, dass man anderen davon erzählt...

Eva Schwegler, Sozialdiakonin

FraueZmorge: «Wie möchte ich im Alter wohnen?»

Die reformierte Kirche Wabern und die Frauen St. Michael laden herzlich ein zum diesjährigen FraueZmorge zum Thema «Neue Wohnformen im Alter». Im Impulsreferat der Gerontologin Gerlind Martin erhalten Sie einen Überblick über neue Wohnformen. In moderierten Ateliers gibt es die Gelegenheit, sich über die eigene Wohnsituation und individuelle «Alters-Wohnträume» auszutauschen. Schliesslich berichten drei Gäste aus Wabern und Bern von ihren Erfahrungen mit alternativen Wohnformen und beantworten Fragen aus dem Publikum. Gerlind Martin ist Gerontologin, freie Journalistin und Mediatorin. Sie hat als Co-Autorin zwei Berichte zur Altersfreundlichkeit der Gemeinde Koeniz (2015 & 2016) verfasst.

Mittwoch, 18. Oktober, 8.30–11.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus. Jede und jeder ist willkommen. Auskunft und Anmeldung bis am 16.10.: Eva Schwegler, 031 961 64 39, eva.schwegler@kg-koeniz.ch oder An Ackaert, ackaert@gmx.ch. Bei der Anmeldung bitte angeben, ob die Veranstaltung mit oder ohne Zmorge besucht wird (Zmorge um 8.30–9.30 Uhr).



Nachmittag 60+: Kindheit in Wabern in den 1930er und 1940er Jahren

Wabern hat sich in den letzten 60 Jahren stark verändert. Wie erlebten Kinder früher die Schule, welche Rolle hatten sie im Familiengefüge? Wie verbrachten sie ihre Freizeit, welche Abenteuer erlebten sie? Der Waberer Lucien Junker, Blogger und Buchautor, erzählt über seine Kindheit. Im zweiten Teil gibt es eine offene Erzählrunde. Erzählen Sie uns von Ihren Kindheitserlebnissen, ob in Wabern oder anderswo, oder seien Sie einfach dabei und lassen Sie Ihre Erinnerungen im Stillen Revue passieren.

Anschliessend gemütliches Beisammensein bei einem Zvieri für alle, die Zeit und Lust haben. Informationen und Fahrdienst: Eva Schwegler, 031 961 64 39.

Mittwoch, 18. Oktober, 14.30 bis 16.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus.



Stille Meditation für alle – eine Oase in der Hektik

Das tägliche Rennen kann zur Qual und Entspannung zum raren Gut werden. Stille Meditation ist eine Oase in der Hektik, ein Moment, sich zu spüren und mit sich in Frieden zu kommen. Probieren Sie es aus! Das Angebot steht allen Interessierten offen. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Mittwoch, 11./18./25. Oktober, 17.30–19 Uhr, ref. Kirche, Pfr. Bernhard Neuenschwander.

Für sich sorgen – Placement

Durch Bewegung und Ruhe zu Lebendigkeit und Entspannung finden.

Placement und freies Tanzen:

Freitag, 20. Oktober, 12.15–13.45 Uhr.

Placement und aufbauende Ruhe:

Freitag, 13./27. Oktober, 17.30–19.00 Uhr. Beide Veranstaltungen finden im Kirchgemeindehaus statt. Auskunft: Petra Wälti, Tel. 031 961 64 22.

Voranzeige

Feierliche Inszenierung der schönsten textilen Texte aus dem Generationen-Schreibprojekt

Musik: Bettina Arn (Akkordeon), Ruth Fluri (Flöte), Schauspielende der Theatergruppe «Zuvielcourage», Regie: Dirk Schulz, Moderation: Eva Schwegler und Petra Wälti. Samstag, 4. November, 11 Uhr, ref. Kirche.

Kleidertausch

Samstag, 4. November, 12–17 Uhr ref. Kirchgemeindehaus.

Annahme der Kleider:

- Fr. 3. November, 15–19 Uhr
- Sa. 4. November 9–10.45 und 12–16 Uhr.

Was in Wabern und im Spiegel läuft ...

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Aktuelles.

September

Fr 29. 08.45 Frytig-Zmorge, Anmeldung. Sylvia Zaugg, Tel. 031 971 45 25
Reformiertes Kirchgemeindehaus (ref. KGH)

Sa 30. 13.30 Ausstellung. Fledermäuse. Faszinierend und geheimnisvoll,
Infozentrum Eichholz

Oktober

Do 05. 12.15 Mittagstisch, Anmeldung bis Vortag 12 Uhr, Eva Schwegler,
031 961 64 39, ref. KGH

Do 05. 14.30 Öffentliche Hausbesichtigung, Tertianum Chly-Wabere

Do 05. 18.00 Vollmondfondue, Terrasse Restaurant Gurtners

Fr 06. 17.00 Oktoberfest Frytig-Schoppe, Wabräu Brauerei-Beizli

Di 10. 15.00 Schreibwerkstatt, Altes Pfarrhaus

Mi 11. 14.00 Spielnachmittag für alle Spielfreudigen, ref. KGH

Fr 13. 12.00 MG Wabern-Köniz Auftritt an der GEWA Köniz, OZK, Köniz

Fr 13. 17.00 Scherenschnitte – Vernissage, Galerie Hess

Fr 13. 19.00 Esskultur, Reservation bis Vorabend 079 709 42 44,
Bernau

Sa 14. 13.30 Kinderkochherdli selbstgemacht!, Infozentrum Eichholz

Sa 14. 14.00 Auf den Spuren der Biber an der Aare, Infozentrum
Eichholz

Mo 16. 19.15 Start Bridge-Kurs, Anm. U. Bachmann 031 961 29 40,
Bernau

Mi 18. 08.30 Ökum. FraueZmorge, ref. KGH

Mi 18. 14.30 Öffentliche Hausbesichtigung, Tertianum Chly-Wabere

Mi 18. 14.30 Nachmittag 60+, Reformiertes Kirchgemeindehaus

Mi 18. 16.00 Gesundheitsforum-Vortrag «Sehen im Alter», Tertianum
Chly-Wabere

Do 19. 09.30 Café littéraire, Villa Bernau

Do 19. 19.00 Start Elternkurs «Kinder fordern uns heraus», Chalet Bernau

Fr 20. 19.00 Eritreisches Abendessen, Villa Bernau

Fr 20. 20.00 Theater Frei_Raum. Über Stock und Stein, Heitere Fahne

Sa 21. 09.30–11.30 Kinderwaren-Börse, Kath. Kirche St. Michael

Sa 21. 09.30–11.30 Herbstbörse Kindersachen, Kirchgemeindehaus Spiegel

Sa 21. 10.00 Bau- und Pflegeinsatz, Infozentrum Eichholz

Sa 21. 20.00 Theater Frei_Raum. Über Stock und Stein, Heitere Fahne

So 22. 13.00 Feriensteine schleifen, Infozentrum Eichholz

So 22. 16.00 Theater Frei_Raum. Über Stock und Stein, Heitere Fahne

Di 24. 14.30 Geschichtenstunde, Bibliothek Wabern

Mi 25. 14.00 Laternenwerkstatt, Gurtengärtli

Mi 25. 19.00 ...eifach Midwuch mit Märtiladen-Weindegustation, Bernau

Mi 25. 19.00 ...eifach Midwuch mit «Parliamo Italiano» Villa Bernau

Do 26. 18.30 Benefiz-Veranstaltung Blutspende Schweiz, Heitere Fahne

Fr 27. 08.45 Frytig-Zmorge, ref. KGH

Fr 27. 15.30 Führung «Haus der Religionen» Frauen St. Michael

Fr 27. 18.00 Steiler Freitag. Schlamassel und Laccasax, Heitere Fahne

Fr 27. 19.30 La grande année, Erlebnisse eines Naturmalers,
Infozentrum Eichholz

Fr 27. 21.00 Tanzfest mit Zapjevala, Dachstock Chalet Bernau

Fr 27. 21.00 SILVERHEAD Eagles Tribute Band, Ride In

Sa 28. 11.00–16.00 Finissage Scherenschnitte – Ausstellung, Galerie Hess

Sa 28. 09.00 Parkputztag, Park Villa Bernau

Sa 28. 14.00 Eine Rätselspur für deine Sinne, Infozentrum Eichholz

Sa 28. 18.00 Giele-Club HERO5 für Jungs vom 5.–7. Schuljahr,
Jugendtreff STAR

So 29. 14.00 Bastle deinen Chegelezoo, Dählhölzli und Infozentrum

So 29. 17.00 Trio Nardis, Kirchgemeindesaal Spiegel

Mo 30. 14.00 Mode Underwear mit Mode Valko. Tertianum Chly-Wabere

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau

Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr

Ferienöffnungszeiten:

Do 15.30–18 Uhr

An Samstagen vor Feiertagen und
vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon

Di, Mi + Fr 15–18 Uhr

Do 10–12/15–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr

Während der Schulferien: Di, Do, Sa

Brockenstube

Bernau-Keller

Jeden Montag, 14–17 Uhr

bernau – kultur im quartier

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4

Dienstag, 9–11 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugendtreff STAR in der Bernau

Jeden Mittwoch: 14–18 Uhr

juk-Büro im Chalet Bernau

Di/Do 14–16 Uhr

Kontakt/Info/Vermietung:

wabern@juk.ch

031 961 51 72/079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr

Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15

Start im Weyergut, Mohnstrasse 4

Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg

www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr

im Wabern-Stöckli

Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Herbstferien:

Sa 23.9. – So 15.10.2017

Winterferien:

Sa 23.12. – So 7.1.2017

Sportferien:

Sa 17.2. – So 25.02.2017

Abfallkalender Oktober

Sperrgut, Graugut: Wabern Fr, Spiegel Do

Papier: Mi, 25. Oktober

Nächste Schredder-Aktion:

9./10. Oktober, Wabern

11./12. Oktober, Spiegel

Metall: 2018, Wabern

11. Oktober, Spiegel

Grünabfuhr: Mo, 2. und 16. Oktober

Abfalltelefon 031 970 93 73

Mo, Mi, Fr 14–16 Uhr

Wir laden Sie ein!

Öffentliche Besichtigung
Donnerstag, 5. Oktober 2017,
14.30 Uhr:

Persönliche Führung durch unser Haus mit
Besichtigungen der Seniorenwohnungen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Im Anschluss Kaffee & Kuchen.

**Freie 2- und
3-Zimmer-
Wohnungen**



Tertianum Chly-Wabere
Nesslerenweg 30
3084 Wabern
Tel. 031 960 60 60
chlywabere@tertianum.ch
www.chlywabere.tertianum.ch

TERTIANUM

IDEA KÜCHEN
Massküchen für jedes Budget.

NEU wieder mit BAD!

Bild: IDEA KÜCHEN

QUALITÄT UND PREISE FÜR JEDERMANN.
idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN



PUTZ-AMEISEN

Prodhan GmbH
Mosharaf Prodhan Mobile 079 712 51 99
info@putz-ameisen.ch Wabersackerstrasse 41
www.putzameisen.ch 3097 Liebefeld

- Umzugsreinigungen (mit Abgabegarantie)
- Wohnungsreinigungen
- Treppenhausreinigungen
- Büro- und Praxisreinigungen
- Fensterreinigungen
- Frühlingsputz
- Hauswartung/Putzen in Neubauten

Zuverlässig und zu fairen Preisen!

MONTANOVA GMBH

- Allg. Schreinerarbeiten
- Kundenservice
- Möbel
- Schränke
- Küchen
- Fenster
- Türen
- Parkett
- Insektenschutz

Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

**Ihr Reisespezialist
in WaBern**
031 960 11 60
www.para-tours.ch



PARA TOURS
ein bleibender Eindruck

Rheumaliga Bern

- Gesundheitsberatung bei Rheuma und Schmerzen
- Physio- und Ergotherapie

www.rheumaliga.ch/be
info.be@rheumaliga.ch
031 311 00 06



SIMON BERGER
MÖBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch

Ines Bartels-Bögli
Bögli Bestattungen
GmbH
Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
Ines Bartels-Bögli Regine Hostettler



Rita Haudenschild
Gemeinderätin

Die Vorsteherin der
Direktion Umwelt
und Betriebe blickt
auf zwölf erlebnis-
reiche Jahre in der
Gemeindepolitik
zurück.



Spatenstich im August 2008: Gemeinderätin Rita Haudenschild und der damalige Gemeindepräsident Luc Mentha schaufelten zusammen mit Anwohnerinnen und Anwohnern ein erstes Loch für den heutigen Liebefeld Park.

«Ich werde nostalgisch»

Zwölf Jahre sind genug; seit gut einem Jahr wird mir das Verdikt immer bewusster, seit den Sommerferien verfliegt die Zeit: die letzte Kolumne im Innerorts, das letzte Treffen mit diesen Leuten, die letzte Sitzung mit jenen Partnern, der letzte dieser und jener Anlässe – ich werde nostalgisch.

Als in den 90er-Jahren Zugezogene lernte ich erst mit der Gemeindepolitik die Vielfalt unserer grossen Gemeinde kennen und schätzen: die unzähligen innovativen Betriebe, die landschaftlichen Schönheiten und «meine» Bäche in der oberen Gemeinde, das städtischer, verdichteter Werden in Wabern und im Liebefeld. Dabei ist mir das Wangental ans Herz gewachsen. Vor meiner Zeit als Gemeinderätin bin ich höchstens im Zug oder im Auto hin-

durchgefahren. Mit dem Kiesabbau, dem Recyclingunternehmen und vor allem mit dem Belagswerk durfte ich mich fast vom ersten Tag an beschäftigen. Ich lernte die Geduld der Anwohnenden kennen, die Auseinandersetzung mit den Werkeigentümern, die guten Gespräche und Diskussionen mit den dortigen Ortsvereinen. Jeden Winter freute ich mich, möglichst viele der Hauptversammlungen unserer Ortsvereine und Leiste zu be-

suchen. Sie «ticken» ja ganz unterschiedlich, bei den einen muss man Sitzleder haben, der offizielle Teil dauert mehr als drei Stunden, das Apéro danach ist dafür umso reichhaltiger, bei den anderen darf man schon nach einer halben Stunde sein Glück beim Lotto versuchen (es war mir leider nie hold), die nächsten möchten eine umfassende Präsentation zu aktuellen Gemeindeprojekten, weitere nur zwei/drei Sätze zu ihrem Ortsteil. Am meisten geschätzt habe ich jeweils das persönliche Gespräch nach dem offiziellen Teil beim Apéro und einem Glas Wein. Hier konnte ich spüren, wo wir im Gemeinderat richtig und wo wir falsch liegen

**Die Gemeinde Köniz
an der GEWA**

Seite 3

carvelo2go

Das etwas andere Velo

Seite 4

Stundensteine

Kulturgut am Wegrand

Seite 6

mit unseren Projekten, hier wurden mir auch ausserhalb meiner direkten Zuständigkeit Anliegen zugetragen, was wir besser machen könnten.

Manchmal habe ich mich über Einwohner geärgert, die unsere Verwaltung über Monate auf Trab halten konnten, die überheblich, besserwisserisch waren, zum Glück waren es einzelne. Es gab Anliegen, die auf berechnete Mängel hinwiesen, und mit deren Umsetzung Abläufe klarer und bürgerfreundlicher wurden. Im Dilemma war ich jeweils, wenn zwei meiner Herzensangelegenheiten im Widerspruch zueinander standen: Solarpanels montieren oder Bäume stehen lassen? Einen wunderbaren Landschaftsraum belassen oder einen breiten Veloweg mitten hindurch bauen? Unsere Mitarbeitenden und ich haben uns besonders über positive Rückmeldungen und Anregungen

gefreut. Das spornt an und motiviert zu noch besserer Leistung.

An meinem Geburtstag im August 2009 weihten wir den Liebefeld Park mit einem Fest ein. Seither begleiten die Geschichten rund um den Park meine Zeit als Gemeinderätin: die Karpfen, die schon vor der Einweihung ausgesetzt wurden und sich fröhlich vermehren, obwohl wir ihnen mit Egli, Hechten, Welsen zu Leibe rücken wollten, Kormorane und Fischreiher mithelfen, und seit Kurzem auf sie gefischt werden darf. Der Fischreiher, der mit übervollem Bauch nicht rasch genug an Höhe gewinnen konnte, in die Hausmauer des nächsten Gebäudes flog und zu Tode stürzte, beschäftigte die Medien nachhaltig. Letzten Sommer dann, als ich mich mit Restaurantplänen ins Parlament wagte, dort befürchtet wurde, dass wir das mediterrane Ambiente der

Bar Campo vorzeitig einem schicken Gourmettempel preisgeben würden, war das Unverständnis komplett.

Danke euch und Ihnen allen, die mich während meiner zwölfjährigen Amtszeit begleitet, unterstützt, herausgefordert haben. Danke den vielen Könizerinnen und Könizern, die sich in Leisten, Orts- oder anderen Vereinen engagieren, sie waren immer wichtige Vermittler und Gesprächspartner.

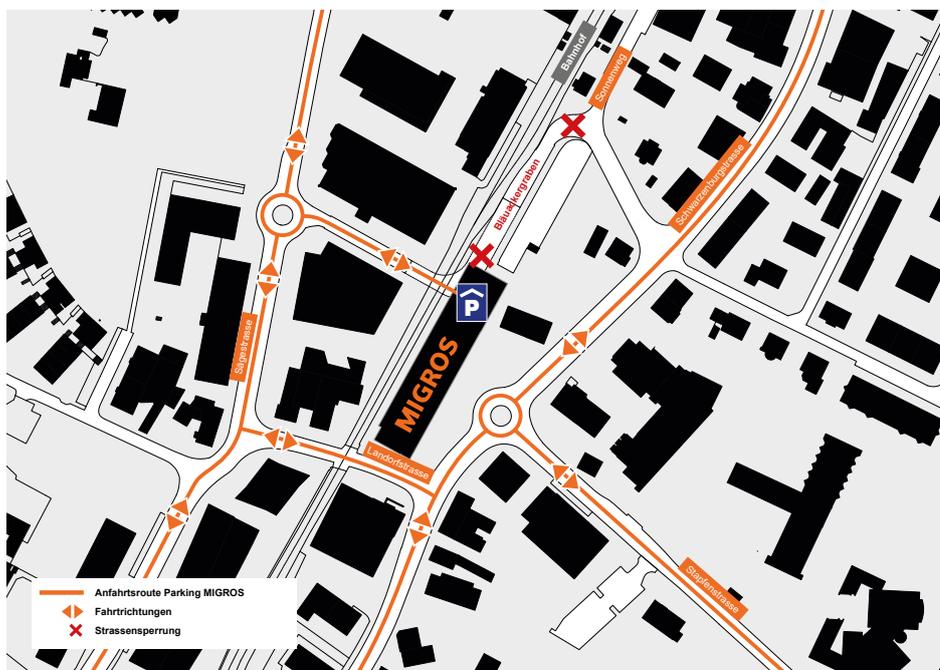
Mein weiterer Weg wird mich zurück zu meinen politischen Wurzeln führen, worauf ich mich sehr freue. Sollten wir uns einmal im Zug nach Zürich sehen oder nächsten Sommer in der Bar Campo bei einem Mojito oder einem Glas Wein treffen, freue ich mich, Neuigkeiten von unserer wunderbaren Gemeinde Köniz zu vernehmen.

Herzlich grüsst Sie

Rita Haudenschild, Gemeinderätin

Strassensanierung Bläuackergraben Umfahrungsrouten zum Kunden-Parking der Migros Köniz ab 25. September 2017

Die Gemeinde Köniz saniert die Strassenentwässerung und den Stassenbelag im Bläuackergraben. Hierfür ist eine Teilspernung der Unterführung vom Sonnenweg bis zur Ein-/Ausfahrt Parking Migros Köniz nötig.



Bautermin

Montag, 25. September bis
Freitag, 13. Oktober 2017,
inkl. Wochenende

Temporäre Verkehrsführung

Während den drei Wochen wird der Individualverkehr zum **Parking der MIGROS Köniz** via Schwarzenburg-, Landorf-, Sägestrasse umgeleitet.

Auskunft

Gemeinde Köniz
Abteilung Verkehr und Untehalt
Dienstzweig Verkehr

Telefon 079 732 17 32

E-Mail verkehr@koeniz.ch

Impressum

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Informationen online: www.koeniz.ch

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation

Landorfstrasse 1, 3098 Köniz

Telefon 031 970 93 17, Fax 031 970 91 40

kommunikation@koeniz.ch

Leitung: Godi Huber

Auflage: 50000 Exemplare

Druck und Vertrieb: KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil der Könizer Zeitung | der Sensetaler sowie der Wabern Post gedruckt und verteilt.

Gemeinde Köniz an der GEWA

Recycling-Run, CO₂-monitor und die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs: Die Gemeindeverwaltung Köniz präsentiert sich an der Gewerbeausstellung Köniz (GEWA) vom 13. bis 15. Oktober 2017 mit attraktiven Dienstleistungen und Informationen an einem gemeinsamen Stand. Am Samstag, 14. Oktober ist zudem der Cartoonist Andy Fischli zu Gast. Er zeichnet Energiespartipps der Könizerinnen und Könizer.

Herzlich willkommen am GEWA-Stand 71 im Foyer der Aula des Oberstufenzentrums Köniz.

Die Gemeinde Köniz präsentiert:

Recycling-Run: Richtig entsorgen und gewinnen

Achtung, fertig, los! Der «Ghüderi» ist mit einem Recycling Run an der GEWA zu Gast.

Vom Aluminium bis zur Zahnbürste: In Köniz können über 40 verschiedene Stoffe und Materialien entsorgt oder dem Recycling zugeführt werden. Dabei den Überblick zu behalten, ist gar nicht so einfach. Beim «Recycling Run» geht es darum, acht verschiedene

Gegenstände ins richtige Loch des «Ghüderis» zu werfen. Wer's richtig macht, erhält eine kleine Anerkennung. Zudem erfahren Sie am Stand der Abfallbewirtschaftung viel Interessantes zu den Themen Abfall und Recycling.

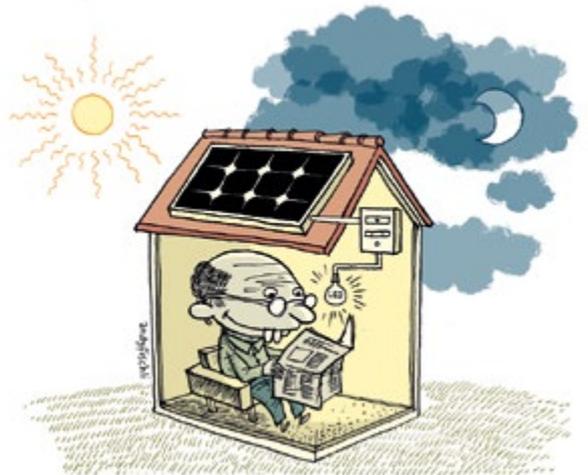


CO₂-monitor: Klima schützen und Geld sparen

Wie fit sind wir für eine Zukunft mit weniger Kohlenstoff? Der CO₂-monitor an der GEWA sagt mir, wie ich meinen ökologischen Fussabdruck verkleinern und Geld sparen kann.

Machen Sie sich fit für die Zukunft mit weniger Kohlenstoff! Am Stand der Gemeinde präsentiert die Energiestadt Köniz den CO₂-monitor. Auf der Online-Plattform können die Besucherinnen und Besucher in einem Kurzttest ihren eigenen ökologischen Fussabdruck berechnen. Dazu gibt's praktische Tipps, wie sich der «Foot-

print» verkleinern und dabei auch noch Geld sparen lässt. Am Samstag lohnt sich der CO₂-Check gleich doppelt: Der bekannte **Cartoonist Andy Fischli ist ab 14 Uhr zu Gast**. Er zeichnet die Energieversprechen der Besucherinnen und Besucher; diese dürfen die Postkarte als Erinnerung mit nach Hause nehmen.



Mobiles Köniz: Zu Fuss und mit dem Velo unterwegs

Macht Velofahren in Köniz Spass? Und was wird für die Sicherheit der Fussgängerinnen und Fussgänger getan? Am GEWA-Stand der Gemeinde diskutieren Fachleute mit dem Publikum.

Die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs ist ein wichtiges Ziel des Könizer Gemeinderats. Denn der Fuss- und Veloverkehr entlastet die Strassen und trägt zur Erhaltung der hohen Lebens- und Wohnqualität in der Gemeinde bei. In den letz-

ten Jahren wurden verschiedene Massnahmen zu Gunsten des Fuss- und Veloverkehrs realisiert, weitere Verbesserungen werden folgen. Am Stand der Verkehrsabteilung Köniz antworten Fachleute auf Fragen zum Fuss- und Veloverkehr.



Öffnungszeiten GEWA: | Freitag 13.10.2017, 14–21 Uhr | Samstag 14.10.2017, 10–21 Uhr | Sonntag 15.10.2017, 10–17 Uhr
Weitere Informationen: www.koeniz.ch/gewa17

carvelo2go: Das etwas andere Bike-Sharing Angebot

Was ist das für ein komisches Gefährt? Ein eCargo-Bike! An fünf Standorten in der Gemeinde Köniz können über die Plattform «carvelo2go» diese elektrischen Cargo-Bikes ausgeliehen werden. Sie eignen sich perfekt, um auch mal etwas schwerere Lasten per Velo sicher und umweltfreundlich von A nach B zu transportieren.

Das «eCargo-Bike» ist ein Elektrovelo mit einer Ladefläche vor dem Lenker – perfekt für den Transport von Kleinkindern oder Waren, bei denen das normale Velo und sein Muskelantrieb an seine Grenzen stösst. So kann zum Beispiel ein Grosseinkauf problemlos ohne Auto erledigt werden. Das Angebot hat sich bewährt: Die «eCargo-Bikes» oder Carvelos stehen bereits an fünf Standorten in der Gemeinde Köniz und an über 120 Standorten in der ganzen Schweiz zum Ausleihen bereit.

Mit wenigen Klicks zum «Carvelo»

Nach einer einmaligen und kostenlosen Registrierung auf der Plattform carvelo2go (auch als App für Android und iOS) kann eines der verfügbaren Bikes

Der Gemeinderat hat im Herbst 2016 eine Verdoppelung des Veloverkehrs auf 10 Prozent bis ins Jahr 2030 beschlossen.

Im Rahmen von Fuss-Velo-Köniz! unterstützt die Gemeinde Köniz den Ausbau des Cargo-Bike-Sharings mit einem Sponsoring am Standort VOI an der Hessesstrasse. «Carvelo2go» ist ein Angebot der Mobilitätsakademie AG des TCS und des Förderfonds Engagement Migros.

ausgewählt und für den gewünschten Zeitraum reserviert werden. Danach kann der Nutzer dieses inkl. Schlüssel und Akku bei einem der «carvelo2go-Hosts» abholen und zu einer vereinbarten Zeit wieder zurückbringen.

Die Kosten betragen einmalig CHF 5.– für die Buchung plus CHF 2.– pro Stunde.

Zwischen 22 Uhr bis 8 Uhr entfällt der Stundentarif.

Mit dem carvelo2go Halbtax-Abo für CHF 90.– pro Jahr gibt es das Ganze für die Hälfte.

Probieren Sie es aus!

Das sind die carvelo2go-Hosts in der Gemeinde Köniz:

- **Neu:** VOI in Liebfeld
- Bibliothek in Köniz
- Märitladen in Wabern
- Tauchsport Käser in Liebfeld
- Velo Gfeller in Köniz

Weitere Standorte, Infos und Registrierung: www.carvelo2go.ch



«Energiesparen ist für mich eine Selbstverständlichkeit»

Wenn viele wenig tun, dann ist das auch schon viel. Dies trifft insbesondere auf den Energieverbrauch zu: jeder kann etwas für das Klima und sein Portemonnaie tun. Auch der Könizer Gemeindepräsident Ueli Studer: Für ihn ist Energiesparen eine Selbstverständlichkeit.



Ueli Studer, Gemeindepräsident von Köniz, macht sich Gedanken über die ökologischen Auswirkungen seines Handelns. Mit Hilfe des CO₂-monitors hat er seine CO₂-Emissionen nun sichtbar gemacht. Die meisten Energiespartipps des CO₂-monitors setzt er jedoch bereits um: Er hat eine Wassersparbrause installiert, trinkt Hahnenwasser und schaltet die elektronischen Geräte

jeweils mittels Steckerleiste ganz aus. «Energiesparen ist für mich eine Selbstverständlichkeit», meint der Gemeindepräsident dazu.

Am effektivsten erscheint ihm die Massnahme, die er vor bald dreissig Jahren umgesetzt hat: Er hat schon damals in seinem neuen Haus eine Luft/Wasser-Wärmepumpe installiert. Und auch bei der Mobilität punktet Ueli Studer: «Ich lege 80 bis 85 Prozent meiner Wege mit dem ÖV zurück.» Damit leiste er nicht nur einen Beitrag gegen die Klimaerwärmung, sondern tue auch etwas für sein Wohlergehen.

Weitere Energiespartipps des CO₂-monitors: Einkaufstaschen mehrmals verwenden, Duschen statt Baden, Laptop statt Desktop-Computer benutzen, Obst und Gemüse saisonal, regional und bio kaufen, Wäsche an der Leine trocknen, Deckel beim Kochen auf die Pfanne. Mit

Am Stand der Gemeinde Köniz an der GEWA (13. bis 15. Oktober 2017) können Sie mit Hilfe des CO₂-monitors ihre CO₂-Emissionen in nur zwei Minuten berechnen. Der CO₂-monitor vermittelt Fakten und Handlungsanleitungen, mit denen der Einzelne im Alltag CO₂ sparen kann. Am Samstag, 14. Oktober ab 14 Uhr können Sie sich ihren Energiespartipp vom Comic-Zeichner Andy Fischli illustrieren lassen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

diesen kleinen Spartipps können alle einen kleinen Beitrag für das Klima leisten und dabei erst noch Geld sparen.

CO₂-monitor: Registrierung und Bilanzierung: www.co2-monitor.ch

Mehr über die GEWA auch auf Seite 3 in dieser Köniz Innerorts-Ausgabe

Klimagerecht sanieren
Kurs mit individueller Beratung für HauseigentümerInnen

Samstag, 4. November 2017, 9–17 Uhr, Gemeindehaus Köniz, Landorfstrasse 1
Mehr Infos unter: www.hausverein.ch/de/kurse-veranstaltungen

Anmeldung bis 27. Oktober 2017 an:
valerie.keller@koeniz.ch, Tel. 031 970 97 27



Eine neue Heizung einbauen, Fenster ersetzen, das Dach sanieren? In Ihrem Haus steht ein Umbau an und gleichzeitig möchten Sie die Gelegenheit wahrnehmen, Ihr Gebäude klimagerecht zu sanieren? An unserem Kurs erfahren Sie, wie Sie es richtig angehen!

Dieser Kurs wird in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Köniz vom Hausverein Schweiz organisiert.

Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie unter: www.hausverein.ch > Kurse und Veranstaltungen

Kulturgut am Wegrand

«11 Stunden von Bern». So steht es eingraviert auf einem 120 cm hohen Kalkstein auf dem Oberwangenhubel im Forst. Damit diese Inschrift auch wieder gelesen werden kann, wurde der historische Stundenstein in den letzten Monaten sorgfältig restauriert.



Der Stundenstein auf dem Oberwangenhubel sieht nach seiner Restaurierung aus wie neu.

Wer gelegentlich von Neuenegg durch den Forst nach Niederwangen fährt, dem ist er vielleicht aufgefallen: der restaurierte Stundenstein auf dem Oberwangenhubel.

Mehrere Monate lagerte er im Atelier des Steinbildhauers Richard Wyss in Wohlen. Er und seine Frau Heidi haben sich in stundenlanger Handarbeit darum gekümmert, dass der Stein seine ursprüngliche Form zurückerhält und die Inschrift wieder lesbar wird. Rund 200 Jahre, die der Stundenstein der Witterung im Forst ausgesetzt war, hatten ihre Spuren hinterlassen.

Historische Wegmarken

Stundensteine sind bearbeitete Steinquader, die in der Vergangenheit in regelmässigen Abständen am Rand wichtiger Landstrassen aufgestellt worden sind. Die eingemeisselten Distanzangaben in Stunden verweisen auf die

Streckenlänge ab der Stadt Bern (Zytglogge). Die Stundensteine gehören zum Kulturgut der Schweiz und stehen dementsprechend unter Schutz. Im Kanton Bern sind alle Stundensteine in einem Inventar erfasst und dokumentiert (siehe *Historische Verkehrswege* unter www.bve.be.ch).

Der Stundenstein im Forst war eine wesentliche Wegmarke auf der Strecke von Bern nach Freiburg, die seit dem Spätmittelalter zu den wichtigsten Verkehrsrouten der Schweiz zählte.

In neuem Glanz

Durch den Hinweis eines Könizer Bürgers wurde die Fachstelle Kultur auf den schlechten Zustand des Stundensteins hingewiesen und nach Rücksprache mit der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern sowie der Stiftung «Via Storia» wurde ein Steinbildhauer beigezogen, der die

Restaurierung begleitet hat. Das Resultat kann sich sehen lassen. Die Steinbildhauer haben den Stein, der im Ganzen stattliche zwei Meter hoch ist und rund eine Tonne wiegt, ausgegraben, ihn in ihre Werkstatt transportiert und dort sorgfältig gereinigt. Die Fehlstellen wurden aufgemörtelt, die ausgewaschenen und verwitterten Buchstaben nachgraviert und mit einer Lasurfarbe bemalt. Nun strahlt der Stundenstein aus dem frühen 19. Jh. in altem Glanz an seinem ursprünglichen Standort «Bim Stundestei» – so der Flurname – und wird die nächsten Jahrzehnte unbeschadet überstehen. Der Zahn der Zeit mag weiterhin an ihm nagen, der Alterungsprozess immerhin kann durch die getroffenen Massnahmen etwas verzögert werden.

P.S.: Der nächste Stundenstein steht übrigens an der Freiburgstrasse in Bümpliz: «1 Stunde von Bern».

Neues aus den Könizer Bibliotheken

Könizer Bibliotheken

Herbstferien in den Bibliotheken

Vom 24. September bis am 15. Oktober 2017 sind Schulferien und die Bibliotheken haben leicht reduziert geöffnet.

Bibliothek Köniz

Dienstag 10–12 Uhr | 14–19 Uhr
Mittwoch, Donnerstag und Freitag 14–19 Uhr
Samstag 10–17 Uhr

Bibliotheken Niederscherli und Wabern

Dienstag und Donnerstag 15–18 Uhr
Samstag 10–13 Uhr

Bibliothek Niederwangen

Dienstag und Donnerstag 15–18 Uhr

Biblio-Kino in den Bibliotheken Niederscherli und Niederwangen



Überraschungsfilme für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Wie im richtigen Kino gibt es Popcorn und Getränke (Unkostenbeitrag CHF 2.–). Sitzkissen mitbringen! Anmeldung in den Bibliotheken erwünscht!

Niederscherli

Mittwoch, 4. Oktober 2017, 14–16 Uhr

Niederwangen

Mittwoch, 11. Oktober 2017, 14–16 Uhr

Gigampfe, Värslı stampfe!

Värslı und Liedli für Kleinkinder bis ca. 3 Jahren.

Bibliothek Köniz

mit Susi Fux, Leseanimatorin SIKJM
Samstag, 10.30 – ca. 11.30 Uhr
23. September, 4. und 25. November 2017

Bibliothek Niederscherli

Värslıstampfe mit Sandra Nyffenegger
Montag, 9.30 Uhr
20. November, 18. Dezember 2017

Bibliothek Wabern mit Regina Meier-Gilgen, Leseanimatorin SIKJM

Samstag, 10.15–10.45 Uhr
4. November, 9. Dezember 2017

Eine Aktion von
Buchstart Schweiz
www.buchstart.ch



Wie velofreundlich ist Köniz?

Fahren Sie Velo? Dann sollen Sie die Velofreundlichkeit der Gemeinde Köniz beurteilen. Sie können dabei doppelt gewinnen: auf einer Seite können Sie an der Verlosung eines Elektrovelos, eines Citybikes sowie weiterer Preise teilnehmen und auf der anderen Seite können optimal Ihre Bedürfnisse bei der Verkehrsplanung Köniz berücksichtigt werden.

Der online Fragebogen des Wettbewerbs «PRIX Velostädte» ist vom 1. September bis 30. November 2017 aufgeschaltet und umfasst rund 30 Fragen zu Verkehrsklima, Sicherheit, Komfort, Routennetz und Abstellmöglichkeiten.

Die Gemeinde Köniz belegte im Rahmen der letzten Umfrage von 2013 den zweiten Platz in der Kategorie der mittelgrossen Städte. Als velofreundlichste Orte erfolgten Burgdorf (Kleinstadt), Chur (mittelgrosse Stadt) und Winterthur (Grossstadt).

Die Publikation der Resultate der Velostädte-Umfrage sowie die Preisübergabe an die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs finden im Frühling 2018 statt.

Machen Sie mit und helfen Sie, Köniz noch velofreundlicher zu machen.

Link zur Umfrage: www.velostaedte.ch

PRO VELO
SCHWEIZ



Eine Aktion von Pro Velo Schweiz in Zusammenarbeit mit Schweizer Städten und dem Bundesamt für Strassen (ASTRA)

FAMILIENKONZERT

**Der Rattenfänger von Hameln**

Der Kinderchor Singkreis Wabern singt und erzählt die Geschichte des Rattenfängers von Hameln. Diese Geschichte ist eine der bekanntesten Sagen, auf deren Grundlage der Komponist Günther Kretzschmar dieses Singspiel komponiert hat. Die Kinder werden von Klavier und Querflöte begleitet.

Freitag, 22. September, 18 Uhr, Bernau, Kultur im Quartier, Dachstock Chalet, Seftigenstrasse 243, 3084 Wabern
Eintritt frei – Kollekte

© PIXABAY.COM

FLOHMARKT



© NATURIMPULSE.CH

Flohmarkt Steinhölzli

Ein Flohmarkt zum Entdecken und Verweilen.

Samstag, 7. Oktober 2017, 9 bis 16 Uhr, entlang Steinhölzli Märit, 3097 Liebfeld

Details zum Anlass sowie Bedingungen und Anmeldung:

www.flohmarkt-steinhölzli.ch

JAZZ

**10 Jahre BeJazz Club – Saisonstart mit Frauen-Bigband**

Der BeJazz Club feiert diesen Herbst sein 10-jähriges Bestehen. Am 18. Oktober 2007 wurde der Jazzclub in den Vidmarhallen mit einem Konzert des heute international erfolgreichen Sextetts «Hildegard Lernt Fliegen» eröffnet. Schnell hat sich der Konzertort in der Folge einen Platz unter den wichtigsten Jazzclubs der Schweiz erarbeitet. Zum Jubiläum eröffnet das «International Female Musicians Collective» die Saison 2017/18.

Die Band besteht aus 16 Musikerinnen aus ganz Europa und ist momentan die einzige Bigband Europas, die ausschliesslich aus professionellen Jazzmusikerinnen zusammengesetzt ist. Komponistin Sarah Chaksad hat für die erste Tour «One» ein massgeschneidertes Programm komponiert. Die junge Schweizerin mag neue Klangwelten; trotz Komplexität ist ihre Musik immer zugänglich. Sie schreibt differenzierte, sorgsam überlegte Partituren, in denen sie virtuos mit den Klangfarben spielt.

Freitag, 13. Oktober 2017, 20.30 Uhr, BeJazz Club Vidmarhallen, Liebfeld

Weitere Informationen und Tickets: www.bejazz.ch

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 970 95 69
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 92 49
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 978 36 36
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 95 69
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

Bestellungen/Anmeldungen

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch

Telefon 031 970 93 73 | Fax 031 970 98 33

Montag–Freitag: 8–12 Uhr und 14–17 Uhr

Separatsammlungen 2017

		Altpapier	Altmetall
3084	Wabern	27.09.	–
3095	Spiegel	27.09.	11.10.
3097	Liebfeld	4.10.	18.10.
3098	Schliern	4.10.	25.10.
3098	Köniz	28.10.	18.12.
3144	Gasel	11.10.	25.10.
3145	Niederscherli	11.10.	4.12.
3145	Oberscherli	11.10.	4.12.
3147	Mittelhäusern	11.10.	4.12.
3172	Niederwangen	18.10.	11.12.
3173	Oberwangen	18.10.	11.12.
3174	Thörishaus	11.10.	11.12.

Entsorgungshof Werkhof Köniz für Graugut, Wertstoffe und übrige Abfälle (kein Grüngut!)

Montag: 14–16 Uhr | Mittwoch: 17–18.30 Uhr

Freitag: 14–16 Uhr | Samstag: 9–11 Uhr

Weitere Ausnahmen von den regulären Öffnungszeiten sind im aktuellen Abfallmerkblatt festgehalten.

KULTUR online

www.bernau.ch

www.bejazz.ch

www.gepard14.ch

www.dieheiterfahne.ch

www.koeniz.ch

www.koenizerbibliotheken.ch

www.konzerte-bern.ch

www.konzerttheaterbern.ch

www.kulturhof.ch

www.schulmuseumbern.ch



Bestattungsdienst
 Patrik Bärtschi Köniz
 Köniz-Wabern-Belp-Region
 www.bestattungkoeniz.ch Tel.: 031 974 00 60
 Kompetente Beratung Tag und Nacht
 Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit Langjähriger Erfahrung

COIFFEUR
Tscharner
 Cornelia Hoebenstreit
 www.coiffeurtscharner.com

3084 Wabern Dorfstrasse 2 Tel. 031 961 29 86
 3084 Wabern Nesslerenweg 30 Tel. 031 961 10 52
 3065 Bolligen Kirchstrasse 11 Tel. 031 921 23 81

Haus gesucht in Wabern



Wir freuen uns über jeden Hinweis!

Mehr über uns und unsere Motivation:
 www.stowasser.ch

Familie Stowasser
 Pappelweg 26
 3084 Wabern

stowasser.wabern@gmail.com
 Tel.: 079 879 17 73



Passt nicht gibt's nicht!!!
 Ihr Spezialist für intelligente Schrank- und Möbeldesigns – nach Mass.

JUTZI'S SCHRANKKLADEN

Seftigenstrasse 225
 3084 Wabern
 Telefon 031 3723242
 www.schrankladen.ch

PERLER OFEN
 einzigARTige antike Öfen

WERKSTRASSE 24
 3084 WABERN
 TEL. 031 961 79 79
 FAX 031 961 72 10
 WWW.PERLER.CH
 INFO@PERLER.CH



Alles rein!
 ...Ihre Textilreinigung

GREENEARTH® CLEANING
 Textilreinigung ohne Gefahrensymbole!

MITTWOCH HEMDENTAG
 Hemd (gewaschen, gebügelt, am Bügel in Folie verpackt)
CHF 2.90

DONNERSTAG HOSENTAG
 Hose (Normalreinigung)
CHF 6.90

Die umweltfreundlichste Textilreinigung im Kanton Bern

Breitenrain 031 332 72 52 Muri 031 951 62 63
 Liebfeld 031 971 56 54 Wabern 031 961 35 69

Private Spitex

Qualis Vita
 begleitet | betreut | bewegt

Beziehungszentrierte
Betreuung & Pflege

- individuell / zuverlässig / flexibel
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife

031 310 17 55
www.qualis-vita.ch

Ihre Goldschmiede in Wabern

WERKSTATT NEUNVONSIEBEN
 Ruth Gundacker · Goldschmiedin
 Gurtenbrauerei 36 · 3084 Wabern
 076 458 33 08 · www.neunvonsieben.ch
 werkstatt@neunvonsieben.ch

Spitex Stadt & Land
 ...alles aus einer Hand!

Unsere Filiale in Ihrer Region
 Telefon 031 326 61 91
www.homecare.ch



WABRÄU

**FRYTTIG-
SCHOPPE**

**FYRABE-
BIER**

**1. FREITAG
IM MONAT
17:00 – 23:00**

**ALLE RESTLICHEN
FREITAGE
17:00 – 21:00**



BRAUEREI WABRÄU GMBH

Gurtenareal 30
CH-3084 Wabern
Tel: 031 961 89 51

kontakt@wabraeu.ch
www.wabraeu.ch
[facebook/wabraeu](https://www.facebook.com/wabraeu)

your balance
bewegung • entspannung • mental coaching

Neue Kurse ab 16. Oktober

Pilates Matte, Montag 18.00 Uhr
Bodyforming, Montag, 19.05 Uhr
Pilates Matte, Mittwoch, 09.30 Uhr
Fatburner & Tone, Mittwoch, 19.00 Uhr
Pilates/Yoga, Donnerstag 18.00 Uhr
Personaltraining Fr. 95.--/Stunde
Das persönliche Studio für die Frau
Ursula Kobel, Fitness- und Aerobicinstructor
Pilates Care / Reha Trainerin, Berufsmasseur
Qualicert / Qualitop geprüft, EMR registriert
Zwei Schnupperlektionen gratis
Seftigenstrasse 310, Bächtelenpark, 3084 Wabern
yourbalancewabern@gmail.com / 076 497 08 35

**Neu in Wabern
und Umgebung**



chüeweid-Chatte

frisch vom Bauernhof

Ab sofort liefern wir Ihnen (bis der Winter einbricht) jeden Freitagabend «e Chatte» voller Produkte, vorwiegend produziert auf unserem Bauernhof ...

«Gluschtig» geworden ?

Besuchen Sie unsere Internetseite: www.chueweid.ch
Dort erfahren Sie mehr!

Wir freuen uns schon bald von Ihnen zu hören!
Fam. Karin & Stefan Niederhauser-Holzer
Kühweid, 3086 Zimmerwald

Flyer, Post- und Visiten- karten und viel mehr.

Günstig, schnell
und einfach drucken!
Schau vorbei auf
www.printzessin.ch



printzessin.ch